Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

127 (16.3.1906) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 127. — Karlsruhe, Freitag den 16. März 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt inkl. Nr. 6 des „Kurier", Allg. Anzeiger für Landwirtschaft, acht Seiten.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

△ Karlsruhe, 16. März.

45. Sitzung.

Präsident **Wilckens** eröffnete 9¼ Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Minister **Schenkel** und Regierungskommissäre.

Tagesordnung: **Fortsetzung der Beratung des Budgets des Ministeriums des Innern.**

Sekretär **Müller** zeigte die neuen Eingaben an. Es lag eine Petition des Süddeutschen Eisenbahnerverbandes vor betr. die Verbesserung der Verhältnisse seiner Mitglieder.

Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Abg. **Schmidt**-Bretten (B. d. L.): Zu den Maßnahmen der Regierung, welche volle Anerkennung gefunden haben, gehören die Zuschüsse an die Gemeinden für Wasserversorguig und Wegbauten. Zu den Gemeinden meines Bezirks, die in dieser Beziehung Unterstützung bedürfen, sind die Orte Bahnbrücken und Kürnbach zu zählen. Ich bitte die Regierung, diesen Gemeinden entsprechende Unterstützungen zu gewähren. Bei der Aenderung der Bauordnung möchte ich wünschen, daß die Gebührenzettel weniger zahlreich und weniger hoch werden. Den Wünschen auf Beseitigung des Zigeunerwesens kann ich nur beitreten. Sehr wünschenswert erscheint mir die Besserstellung der Gendarmerie. Man stelle unsere Gendarmen der preußischen Gendarmerie gleich. Als eine Ungerechtigkeit wird es empfunden, daß die Kosten für die Polizei der großen Städte von dem ganzen Lande getragen werden. Die großen Städte sollen die Kosten für ihre Polizei selbst tragen. Ich möchte sodann das dringende Verlangen aussprechen, daß die Bestimmungen des § 86 der Gemeinde-Ordnung aufgehoben wird, der den Millionären einen Vorteil bringt. Der Abg. Müller macht mir eben ein Zeichen, daß es sich nur um einen Millionär handeln könne. Es wäre nun Pflicht des Abg. Müller gewesen, diese Angelegenheit zur Sprache zu bringen, aber er wollte sich mit dem Weinheimer Millionär nicht in Konflikt setzen. (Präs. Wilckens: Ich muß diesen Ausdruck als ungeeignet bezeichnen.) Bezüglich der Versammlungsverbote stehe ich auf dem Standpunkte, daß bei Versammlungen die weitgehendste Freiheit herrschen soll. Es gibt aber auch Umstände, auf die Rücksicht genommen werden muß. Das Zentrum hat sich über die Erhebungen, über die katholischen, beschwert. Ich hätte gedacht, daß das ganze Haus in dieser Sache auf Seiten des Zentrums stehen würde. Ich halte es für einen unwürdigen Zustand, wenn man Staatsbürger von Organen überwachen läßt, die dazu keine Berechtigung haben. Die Organe welche hier, wenn eine Gesetzesverletzung vorgekommen ist, einzuschreiten hätten, sind die Staatsanwaltschaften und Richter. So wie der Minister die Sache handhaben läßt, erinnert sie an die Demagogenriecherei aus der Zeit Metternichs. Der Abg. Vogel hat seiner Freude Ausdruck gegeben, daß das Ministerium bei den Wahlen über den Parteien gestanden hat. In meinem Wahlkreise war das nicht der Fall. So wurde in einer nationalliberalen Versammlung bekannt gegeben, daß der Amtmann Arnsperger sie grüßen lasse. (Heiterkeit.) Redner kam dann auf die Art der Agitation des Revidenten Mechler in Bretten zu sprechen und bemerkte, wenn die scharf feindseligen Verhältnisse in Bretten beseitigt werden sollen, so liegt das in der Hand des Ministeriums.

Abg. **Pfeiffle** (Soz.) kam auf die Mannheimer Versammlungsangelegenheit zu sprechen, die das rigorose Vorgehen der Polizei erkennen lassen. Bei dem Bezirksamte Heidelberg scheint der Geist der Schäferei auch zu bestehen. Es wurde am 21. Januar in Heidelberg eine Versammlung von einem Polizeikommissär aufgelöst. Ich habe die Ueberzeugung, daß der Polizeikommissär nichts anderes tat, als was sein Vorstand wollte. In Heidelberg sind aber andere Elemente, die der polizeilichen Aufsicht bedürften. Ich meine die nächtlichen Studentenexzesse, unter denen die Heidelberger Bevölkerung zu leiden hat. Gegen diese Vorkommnisse schreitet die Polizei nicht ein. Man hat die Versammlung in Konstanz verboten, weil Ausländer sprechen sollten. In Heidelberg hat man aber eine Sedanfeier gehalten, bei denen die blutrünstigsten Reden gehalten wurden. Ich meine diese Reden schaden mehr, als die Reden der Ausländer hätten schaden können. Redner brachte sodann eine Beschwerde der Gemeinde Ziegelhausen gegen das Heidelberger Bezirksamt bezüglich eines Wasserleitungsbaues zur Sprache und forderte eine Aenderung der Kreisordnung und bessere Handhabung des Bauarbeiterschutzes durch Heranziehung von Arbeitern zur Aufsicht.

Abg. **Quenzer** (natl.): Auf die Mannheimer Polizeiverhältnisse will ich nicht eingehen, aber ich halte mich für verpflichtet, den Referendar Specht, der die Mannheimer Versammlung überwachte, gegen die Angriffe in Schutz zu nehmen, die der Abg. Süßkind gegen denselben erhoben hat. Es ist der Ruf Grünspecht gefallen. Ich halte das für ein Schimpfwort für einen Ehrenmann wie es Referendär Specht ist. Herr Süßkind hat gesagt, der Herr Minister hätte bei der Auflösung der Versammlung die traurige Gestalt des Beamten sehen sollen. Ja, so eine stattliche Figur wie der Abg. Süßkind, hat eben nicht Jeder. (Stürmische Heiterkeit.) Auch ich bin der Ansicht, daß die Ueberwachung von Versammlungen, wenn eine solche für nötig gefunden wird, durch ältere Beamten geschieht, die die längeren Erfahrungen haben, welche der jüngere Beamte nicht haben kann. Was der Abg. Pfeiffle über das Bezirksamt Heidelberg gesagt hat, ist nicht zutreffend. Heidelberg ist eine Universitätsstadt und wo Studenten sind, gibt es auch Studentenulk. Wenn Unfug verübt wird, soll er natürlich entsprechend bestraft werden. Die Versammlung in Heidelberg war keine Sedanfeier, sondern eine patriotische Feier, auf der Reden gehalten wurden, die durchzogen waren von wahrem Patriotismus. Der Abg. Wittemann hat gestern davon gesprochen, daß bei der Viehprämiierung auf die Gesinnung Rücksicht genommen werde. Sollen wir denn den Konfessionalismus auch auf die Tiere ausdehnen. (Heiterkeit.) Wozu soll denn das führen. Ich möchte dann ein Wort einlegen für die Straßenwarte, besonders für die Kreiswarte. Diese haben einen Lohn von kaum etwas über 1 M pro Tag. Das ist ein Hungerlohn, hier muß eine Besserung eintreten. Bezüglich der Polizeistunde bin ich der Auffassung, daß man auf dem Lande mit einer Polizeistunde um 11 Uhr zufrieden ist. Bei Festlichkeiten muß man aber eine Verlängerung eintreten lassen. Redner sprach dann gegen gemeine Inseraten in Zeitschriften, gegen obscöne Broschüren und Bilder. Das ist keine Kunst. Die Kunst ist rein und das was Uebertriebenes gegen sie geleistet wird, muß man verurteilen. In der Kunst ist dem Reinen alles rein. Es gibt aber viele Dinge, gegen die die Polizei einschreiten soll. Ich verweise auf die Inserate der Witzblätter, die auf gemeine Lüsternheit berechnet sind. Diese Inserate suchen und finden auch zum Teil ihren Weg in die Tagespresse. Was durch diese Inserate an unsere Jugend vermittelt wird, ist unerhört. Wir haben es hier mit einem Geschwür an unserem Volkskleibe zu tun, das mit der Schärfe des Strafgesetzes ausgeschnitten wird.

Abg. **Obkircher** (natl.): Ob es möglich wird, die von dem Vorredner beklagten Mißstände ganz zu beseitigen, wird fraglich sein. Hier muß vor allem bei der Erziehung eingewirkt werden. Ich will auch von Sittlichkeit sprechen, wie sie stattfinden soll bei Ausübung der öffentlichen Arbeit, besonders bei den Wahlen. Der Abg. Schmidt hat von einem politischen Hetzer in Bretten gesprochen. Einer der schlimmsten Hetzer, den es in Bretten gibt, ist zur Zeit dort nicht anwesend. (Heiterkeit.) Der Abg. Schmidt hat von seiner Wahl gesprochen. Es ist bei dieser Wahl ein konservatives Flugblatt herausgegeben worden, in dem die Wähler aufgefordert wurden, den unabhängigen, wahrheitsmutigen und redegewandten Volksmann Schmidt zu wählen. Ein Urteil über diese Eigenschaften will ich mir nicht anmaßen. Redegewandt ist aber Herr Schmidt. Er sagte in einer Versammlung von sich, daß er in den paar Wochen, in denen er im Landtage gewesen, mehr geleistet als mancher Abgeordnete, der viele Jahre in der Kammer ist. (Heiterkeit.) In einer anderen Versammlung sagte der Abg. Schmidt, daß er den Erfolg errungen habe, daß die Regierung in der Frage der Schiffahrtsabgabe heute eine andere Stellung einnimmt, als vor zwei Jahren. Nun war die Erklärung der Regierung abgegeben worden, ehe der Abg. Schmidt gesprochen hat. (Heiterkeit.) Wahrscheinlich hatte Herr Schmidt seinen gewichtigen Einfluß bei dem Minister schon vorher geltend gemacht Die von der Gemeinde Gölshausen noch zu zahlenden 2000 M als Gemeindezuschuß für die Haltestation waren fallen gelassen worden. Herr Schmidt suchte auch das seinem Einflusse zuzuschreiben. Nach meiner Kenntnis war es aber die Budgetkommission, welche verlangte, daß dieser Betrag nachgelassen werden soll. Sie hat sich das Verdienst erworben, das Herr Schmidt sich zuschreibt. Es hat im Landtag allgemein Freude hervorgerufen, als die Regierung seiner Zeit eine Lohnerhöhung der Eisenbahnarbeiter in Aussicht stellte. In einer Eisenbahnerversammlung in Bretten hat Schmidt erklärt, daß sein Einfluß den Eisenbahnern die Aufbesserung verschafft habe. (Heiterkeit.) In einem Flugblatt für den Abg. Schmidt heißt es, daß dessen Partei wie Treiber mit der Peitsche hinter den anderen Parteien her sei, um die Interessen des werktätigen Volkes zu schützen. Es heißt dann: „Wählet keine Abgeordnete, die im entscheidenden Augenblick umfallen. Wählt den Fahnenträger des werktätigen Volkes!" Wir haben stets geglaubt, jeder Zeit unsere Pflicht zu erfüllen. Nun ist aber eine neue Aera angebrochen: Herr Schmidt mit der Peitsche hinter uns her als Tempelreiniger. Flugblätter werden sonst nachsichtig beurteilt. Ein solcher Ton ist aber eine Korruption, gegen die zu wehren Pflicht eines ehrlichen Mannes ist. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. **Reiff** (kons.) sprach sich gegen die Ausdehnung der Bezirkssparkassen aus und verlangte ein Vorgehen gegen die Auswüchse des Automobilwesens. Er kam sodann auf eine Verfügung des Landeskommissärs gegen die Steinbauern zu sprechen, die unangenehm empfunden worden sei.

Abg. **Leiser** (natl.) wendete sich gegen verschiedene Ausführungen des Abg. Wittemann und betonte, daß nach seinen Erfahrungen die Beamten sich durchaus entgegenkommend zeigen. Es ist auch nicht richtig, daß bei Besetzung von Ehrenämtern politisch verfahren wird. Auch was der Abg. Wittemann bezüglich der Viehprämiierungen gesagt hat, ist unzutreffend. Redner besprach einige Wünsche, die die Landesbauordnung betrafen, und wünschte eine baldige Revision des Gemeindebeamtengesetzes.

Abg. **Wittemann** (Zentr.) vertrat nochmals die von ihm gestern schon dargelegten Wünsche und Beschwerden. Ich habe das vorgetragen, was ich in meinem Wahlbezirke erfahren habe und was mir auf Grund eigener Erfahrungen bekannt geworden ist. Ich habe mich als Abgeordneter dazu verpflichtet gefühlt.

Abg. **Schmidt** (B. d. L.): Der Abg. Obkircher hat auf Grund ihm gewordener unrichtiger Mitteilungen mir Aeußerungen in den Mund gelegt, die ich nie getan habe. Ich habe auch keines der Flugblätter verfaßt, auf die hingewiesen worden ist. Ich habe auch nie gesagt, daß ich den Nachlaß für die Gemeinde Gölshausen bewirkt hätte. Die Aeußerung in der Eisenbahnerversammlung in Bretten habe ich gleichfalls nicht getan, da ich jener Versammlung gar nicht beiwohnte. (Heiterkeit.) Herr Obkircher hat auf verschiedene Flugblätter hingewiesen. Ich könnte ihm nationalliberale Flugblätter unter die Nase halten. (Heiterkeit.) Ich ziehe die Nase zurück. (Stürmische Heiterkeit.) Ich hätte ihm solche Flugblätter zeigen können. Ich glaube, er würde dann keinen Grund haben, sich zu entrüsten.

Abg. **Eichhorn** (Soz.) kam auf die Versammlungsverbote zu sprechen und schloß sich dem an, was seine Fraktionsredner zu dieser Angelegenheit schon ausgeführt hatten. Wenn wir den Revolutionären in Rußland unsere Sympathie entgegenbringen, so geschieht es, weil diese einen konstitutionellen Staat erkämpfen wollen. Wenn wir bei uns aus höchstem Munde Worte hören, die absolutistische Neigungen verraten, haben wir allen Anlaß, auf unserer Hut zu sein. Der Vorfall mit dem Gendarmen, der einen Finanzbeamten erschossen, ist trotz der Ausführungen des Ministers nicht zu rechtfertigen. Der Vorgang ist nicht zu rechtfertigen und man muß verlangen, daß alles getan wird, um derartige Vorkommnisse für die Zukunft unmöglich zu machen. Der Herr Minister hat den Rekrutenerlaß und die Erhebungen für den Kriegsfall verteidigt. Ich will darauf nicht mehr näher eingehen. Dem Herrn Minister mache ich nicht den Vorwurf, daß er subjektiv oder objektiv die Unwahrheit gesagt hat. Er ist aber der Frage, die seiner Zeit der Abg. Benedey an ihn gerichtet hat, ausgewichen. Wir haben das gleiche gesehen jetzt in dem Prozesse, der sich in Waldshut abgespielt hat. Der Minister hat gesagt, wir müßten dem obersten Kriegsherrn unbedingt folgen, das ist unsere Ansicht nicht. Wir fordern die Entscheidung über Krieg und Frieden auf dem geordneten Wege des Parlamentarismus. Wir lieben unser Vaterland und werden es mit jedem Blutstropfen verteidigen. Wir wollen uns aber nicht willenlos und gedankenlos wie eine Hammelsherde in einen Krieg hineintreiben lassen. Es ist kein Nutzen, den die Regierung sich mit den Schnüffeleien schafft. Die Leute werden sich alle der Sozialdemokratie zuwenden. Ich erwarte, daß der Herr Minister noch heute erklärt, daß die Einrichtung abgeschafft wird. Man hat beim Militär Mittel genug, um gegen mißliebige Soldaten einzuschreiten, das brutale Militärstrafgesetz bietet genügende Bestimmungen. Die politische wie soziale Tätigkeit des Ministers gibt uns Anlaß zu Beanstandungen. Die Arbeiterfürsorge läßt viel zu wünschen übrig. Auch für die Bekämpfung der Tuberkulose und die Verbesserung der Wohnungsverhältnisse wird wenig getan. Auf dem sozialen Gebiete hat sich das Zentrum am schwächlichsten benommen. (Lebhafter Widerspruch beim Zentrum. Der Präsident ruft den Redner zur Ordnung.) Redner polemisiert in scharfer Weise gegen verschiedene Aeußerungen des Abg. Belzer und kam dann auf den Prozeß gegen Pfarrer Gaisert zu sprechen. In diesem Prozesse hat die ausweichende Antwort eine große Rolle gespielt. Wenn katholische Geistliche der Ansicht sind, so sehen wir, wohin wir kommen, wenn die Partei dieser Herrn, die nach der Herrschaft strebt, die Macht erhält. Dieser Vorgang hat unser politisches Leben wie ein Blitz erhellt und gezeigt wohin wir steuern. Ein juristisches Mitglied des Hauses hat die größte Hilfe geleistet, um zu bewirken, daß die Sache gut ausgeht. Diese Moral, die Zentrumsmoral, und die sonstigen Erscheinungen, die in der Verhandlung in Waldshut zu Tage traten, fordern unsern entschiedenen Widerspruch heraus. Wenn das Rechtsbewußtsein so erschüttert wird, wenn wir hören, was in dem Prozesse über die Angabe der Wahrheit gesagt wurde, dann haben wir allen Grund, die agitatorische Tätigkeit der Geistlichen zu beseitigen. Wir werden noch bei anderer Gelegenheit auf den Mißbrauch der Religion zu politischen Zwecken zu sprechen kommen. Wir können den Staat nicht tadeln, wenn er gegen die Mißbräuche vorgeht und wir sehen darin nur einen Schritt auf dem Wege, der zur Trennung von Staat und Kirche führt.

Geh. Oberregierungsrat **Glockner**: Der Vorredner hat wiederum über den Rekrutenerlaß gesprochen. Ich glaube, daß gerade die Ausführungen, die wir von ihm über den Gehorsam gegenüber dem obersten Kriegsherrn hörten, die Erhebungen notwendig erscheinen lassen. Was der Abg. Schmidt über die Tätigkeit von Beamten in seinem Wahlkreise sagte, ist nicht richtig. Der Amtsrevident in Bretten hat nichts unzulässiges getan. Zur Verhütung der Verbreitung unsittlicher Bilder u. Schriften wird nichts versäumt so weit es das Gesetz ermöglicht. Der Abg. Leiser verlangte eine Revision des Gemeindefürsorgegesetzes. Es wird demnächst eine Novelle zu diesem Gesetze dem Landtag zugehen. Auf sozialem Gebiete wird eine weitgehende Tätigkeit mit Hilfe der Regierung entfaltet. Die Bestimmungen über den Bauarbeiterschutz bestehen erst seit zwei Jahren und wir müssen ihre Wirkung abwarten. Sie haben aber schon zu zahlreichen Bestrafungen wegen Außerachtlassung des Schutzes geführt.

Ministerialrat **Weingärtner** und Ministerialrat **Nieser** gaben kurze Auskunft über verschiedene im Laufe der Debatte geäußerte Wünsche und Beschwerden.

Abg. **Binz** (natl.) wendete sich kurz gegen einige Ausführungen des Abg. Eichhorn, der das Militärstrafgesetzbuch ein brutales genannt hat. So schlecht ist unser Militärstrafgesetz nicht. Man vergleiche es nur einmal mit dem anderer Staaten. Die Kritik Eichhorns war eine übertriebene. Der Abg. Eichhorn hat eine Unterscheidung gemacht zwischen Angriffskrieg und Verteidigungskrieg und hat die Auffassung gehabt, daß die Entscheidung über den Krieg einer einzelnen Person, dem Kaiser zustehe. Er scheint nicht zu wissen, daß nach Artikel 11 der Verfassung zur Kriegserklärung die Zustimmung des Bundesrats notwendig ist. Nur wenn ein Angriff erfolgt, ist diese Zustimmung nicht erforderlich. Zum Kriegführen gehört aber auch Geld und das hat das Parlament zu bewilligen. Also ist auch das Parlament notwendig. Gefreut hat es mich, daß der Regierungsvertreter den Amtsrevidenten in Bretten gegenüber den Ausführungen des Abg. Schmidt in Schutz genommen hat. Mit dem, was der Abg. Obkircher gegenüber dem Abg. Schmidt über den Nachlaß an die Gemeinde Gölshausen und die Schiffahrtsabgaben ausführte, so hat er nur richtiges gesagt. Wenn der Abg. Schmidt erklärt, die angeführte Aeußerung in der Eisenbahnerversammlung nicht getan zu haben, so glauben wir ihm das.

Abg. **Fehrenbach** (Ztr.): Der Abg. Eichhorn hat unsere Haltung auf sozialpolitischem Gebiete eine schmähliche bezeichnet. Wenn auf diesem Gebiete etwas segensreiches geschaffen worden ist, dann ist daran das Zentrum und nicht die Sozialdemokratie schuld. Der Abg. Eichhorn hat in wegwerfender Weise über den Abg. Belzer gesprochen, der der einzige Arbeitervertreter ist, und sich über ihn lustig zu machen gesucht. So weit sind wir nicht, daß nur ein Sozialdemokrat Arbeitervertreter sein kann. Leidenschaft und Maßlosigkeit machen den Arbeitervertreter nicht aus. (Sehr gut beim Zentrum.) Abg. Eichhorn hat auch von Kirche und Religion gesprochen. Bei der Stellung, die seine Partei zur Religion einnimmt, spreche ich ihm jedes Recht ab, in Sachen der Kirche mitzureden. Zu seinen Ausführungen über den Prozeß in Waldshut will ich heute nur bemerken, daß bezüglich des Eides kein Recht besteht, mit der Wahrheit zurückzuhalten. Bezüglich der Zentrumsmoral muß ich dem Abg. Eichhorn nur sagen, daß von sozialdemokratischer Seite in einer Rede oder in anderer Form einmal erklärt wurde, es sei gegen die Gegner alles gestattet, auch die Unwahrheit unter dem Eide.

Es sprachen noch in kurzen Ausführungen die Abg. **Breitner** (Zentr.) und **Kolb** (Soz.), der sich gegen die Darlegungen des Abg. Fehrenbach wendete.

Damit schloß die allgemeine Debatte.

Kurze persönliche Bemerkungen machten danach die Abg. **Gießler** (Zentr.), **Rebmann** (natl.), **Schmidt** (B. d. L.), der an den Abg. Obkircher die Anfrage richtete, ob er mit dem schlimmsten Hetzer in Bretten ihn gemeint habe. (Heiterkeit.)

Abg. **Obkircher** (natl.): Wenn ich auf diese Frage eine Antwort geben würde, hätte der Herr Präsident allen Anlaß zu sagen, daß das keine persönliche Bemerkung sei. (Große Heiterkeit.)

Abg. **Schmidt** (B. d. L.): Aus dieser Aeußerung muß ich schließen, daß ich gemeint bin. Ich bedauere, daß mir der Schutz des Präsidenten nicht zu teil geworden ist.

Präsident **Wilckens**: Aus den Ausführungen des Abg. Obkircher konnte nicht geschlossen werden, daß es sich um den Abg. Schmidt handle.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Samstag 9 Uhr.

Tagesordnung: Spezialberatung des Budgets des Ministeriums des Innern.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Badische Chronik.

■ **Wolfach**, 15. März. Heute nachmittag hat sich hier laut „Off. Ztg." in der Schwerspatmühle ein schweres **Unglück** ereignet. Der etwa 40 Jahre alte Arbeiter Richard **Groß** von Oberwolfach **geriet in die Transmission** und erlitt so furchtbare Verletzungen, daß der **Tod auf der Stelle** eintrat.

♁ **Schönau**, 13. März. Der hiesige **Militärverein** hielt seine **Generalversammlung** im Saale der „Vier Löwen" ab. Der zweite Vorstand eröffnete die Versammlung und gedachte der 3 verstorbenen Kameraden. Hierauf erfolgte der Jahresbericht, welcher sich als ein günstiger erwies. Bei der Wahl des Gesamtvorstandes wurden folgende Herren gewählt: 1. Vorstand Karl Staiger, Metzger und Holzhändler; 2. Vorstand Lud. Zimmermann, Mechaniker; Anton Vogel, Schriftführer; Jos. Bläsij, Kassier. Der zweite Vorstand dankte für das dem Verwaltungsrat geschenkte Vertrauen und schloß die Versammlung mit einem begeisterten Hoch auf den Großherzog.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. März.

cd **Kaufmännischer Verein.** Sowohl die Mitglieder des Vereins wie auch jeder sonstige Besucher des gestrigen Vortragabends in der „Eintracht" wird es den Leitern des Vereins **Dank** wissen, daß sie in die Reihe der Vorträge der diesmaligen Wintersaison wiederum eine Rezitation des Großh. Hofschauspielers Herrn W. **Wassermann** aufnahmen und dadurch einem großen Publikum Gelegenheit boten, die dramatische Traumdichtung von Gerhard Hauptmann „**Elga**" kennen zu lernen. Den Lesern der „Badischen Presse" ist s. Zt. „Elga" inhaltlich bereits vorgeführt worden; von Herrn Wassermann rezitiert, machte die Dichtung einen tiefen Eindruck, der durch die begleitende Musik, welche von Herrn Musikdirektor **Gerlach** feinsinnig ausgeführt wurde, noch vertieft ward. Mit atemloser Spannung lauschte man dem Fortschreiten der Handlung, sah man die Bilder, die Herr Wassermann so greifbar klar zu entrollen wußte, so scharf und prägnant wußte der Rezitator die auftretenden Personen zu charakterisieren und die Hauptmannsche Dichtung damit in ihrer ganzen Größe und Bedeutung zur Entfaltung gelangen zu lassen. Herrn Wassermann wurde am Schlusse seiner Rezitation durch größte Beifallsbezeugung der Dank des Auditoriums abgestattet.

□ **Auf das Konzert des Chors der Christuskirche**, das morgen, Samstag, den 17. März, abends 8 Uhr, stattfindet, sei auch an dieser Stelle hingewiesen. Der Verein wird unter Leitung seines neuen Dirigenten, Herrn Hans **Vogel**, Lehrer am hiesigen Konservatorium, sechs Chöre zum Vortrag bringen. Herr Th. **Barner**, der bewährte Organist der Christuskirche, hat zwei Nummern des Pogramms übernommen. Sodann ist noch eine Kraft ersten Ranges, die Konzertsängerin Frau Professor **Schmidt-Köhne** aus Berlin, gewonnen worden. Die gefeierte Künstlerin wird außer in dem Kirchenkonzert auch noch in einem **Konzert im Vereinshaus des evangelischen Männervereins** der Weststadt am Sonntag, den 18. März, abends 8 Uhr, mitwirken. Ueber Frau Schmidt-Köhne, die Gattin und einstige Schülerin von Felix Schmidt, dem Leiter des Berliner Lehrergesangvereins, liegen uns aus Berlin, London, Leipzig, Breslau usw. eine Anzahl Kritiken, die sich sehr vertrauenswert über die Leistung der Künstlerin aussprechen, vor. So lesen wir über ein Konzert in Chemnitz u. a. über die Dame: . . . Kaum je wird in unserer Stadt eine Künstlerin von gleicher Größe gehört worden sein, und für lange Zeit hinaus wird diese Künstlerin den Maßstab bilden für die Beurteilung aller derjenigen Sängerinnen, die nach ihr hier auftreten werden. Frau Prof. **Schmidt-Köhne** ist eine gottbegnadete Sängerin; ihrem Gesang zu lauschen, hoher künstlerischer Genuß. . . ." Ueber den am Sonntag im Konzert im Vereinshause mitwirkenden Pianisten, Herrn Hans **Vogel**, lesen wir in einer Rezension: „Herr Hans Vogel vom Karlsruher Konservatorium ist ein Meister auf seinem Instrument, wir wir ihn noch selten gehört haben. Die Kompositionen von Händel, Brahms, Moszkowski, Godard und vor allem von Liszt fanden in ihm einen großartigen, vollendeten Interpreten."

(●) **Eine große öffentliche Versammlung** findet morgen, Samstag abend 8 Uhr, im Saale der „Alten Brauerei Bischoff" (Herrenstr. 10) auf Veranlassung des Christl. Gewerkschaftskartells statt, in der Gewerkschaftssekretär **Kollofrat** über „**Ortsüblicher Tagelohn: referieren** wird.

Vermischtes.

= **Hamburg**, 16. März. (Tel.) Nach einem vorausgegangenen **Streit tötete** der **Tischlergeselle Kelch** den 23 Jahre alten Töpfergesellen **Hellmann** durch **Messerstiche**. Der Täter wurde **verhaftet**.

hd **Hannover**, 16. März. (Tel.) Der Postschaffner Klaus **Büther**, der die Lustmorde an der 8jährigen Erna Schaare und an der Else Kassel verübt hatte, wurde heute früh 7 Uhr **hingerichtet**.

= **Paris**, 16. März. (Tel.) Der 51 Jahre alte **Schriftsteller Graf Tanneguy de Dorvogne** verübte in der vergangenen Nacht in seiner Wohnung **Selbstmord** durch Einatmen von **Leuchtgas**. Der Grund zur Tat besteht in Familienzwistigkeiten.

= **Halifax** (Neuschottland), 15. März. (Tel.) Der **Lloyddampfer „Königin Louise"** mußte hier wegen **Beschädigung** des **Steuers** und anderer Schiffsteile anlaufen.

= New-York, 16. März. (Tel.) Auf der Denver-Rio-Grande-Bahn stießen um Mitternacht in der Nähe von Portland heute zwei Passagierzüge zusammen. Man befürchtet, daß 150 Personen umgekommen sind. Die Wagen gerieten in Brand. Die meisten Opfer sind in den Flammen umgekommen.

Unwetter.

hd **Eisenach**, 16. März. (Tel.) Ein **furchtbarer Sturm** verwüstete die großherzoglichen Forsten. Ein **Holzhauer** wurde vom Sturm in die **Werra getrieben** und **ertrank**. Insgesamt **12 Wohnhäuser** wurden **abgedeckt**.

= **Lübeck**, 16. März. (Tel.) Der **Sturm** richtete in ganz **Holstein** großen **Schaden** an. In **Brake** und **Wesselburen** ist je ein **Wohnhaus** total **zerstört** worden. („B. T.")

= **Hamburg**, 16. März. (Tel.) Der **Kapitän** des hier eingetroffenen Schleppdampfers „**Neptun**" meldet: Er traf am **Mittwoch** vor **Borkum** die von der Mannschaft **verlassene** norwegische **Barke „Rigi"** in **leckem Zustande** an. Die **Bergung** war bei dem schweren Sturme **vergeblich**. Von dem **Verbleib** der **Mannschaft** hat man **keine Spur**. Ein **Opfer** des **Sturmes** wurde auch der **Seeleichter „Kobold"**. Die **Mannschaft** wurde beim Nachlassen des Sturmes **gerettet**, nachdem sie **dreißig Stunden** lang im **Mannschaftsraum zusammengedrängt** zugebracht hatten und nach erfolgter Strandung stündlich den Tod erwartete.

= **Brüssel**, 16. März. (Tel.) Bei dem letzten **Unwetter** sind in **Südholland** über **150 Pachthöfe überschwemmt** und **vernichtet** worden. Die **Eisenbahngleise** sind an vielen Stellen **fortgerissen**. Auf den **Bahndämmen** liegen **Ackergeräte, Tierleichen** und **Baumstämme** umher. In den geschädigten Gemeinden sind **Hunderte von Menschen obdachlos**. Der **Schaden** wird in **Südholland allein** auf **50 Millionen** berechnet. („B. L.-A.")

Der Bergarbeiterstreik in Nord-Frankreich.

= **Lille**, 16. März. (Tel.) Der **Ausstand** der **Grubenarbeiter** breitet sich **immer weiter** aus. In den Gruben von **Dourges** legten von 2724 Arbeitern 2469 die Arbeit nieder. Auch die Arbeiter der **benachbarten Gruben** sind von den Ausständigen zur **Einstellung** der Arbeit aufgefordert worden. In den Gruben von **Courrieres** wird **überhaupt nicht gearbeitet**. Die Arbeiter der von dem **Unglück** betroffenen **Schächte** beschlossen, die **Minengesellschaft** zur **Zahlung** der **Löhne** auch für die Tage der **Arbeitseinstellung** zu veranlassen. Die Ruhe ist nicht gestört.

= **Lens**, 16. März. (Tel.) Die **letzte Nacht** verlief sehr **unruhig**. Im **Kohlenbecken** von **Pas de Calais** war heute morgen die **Stillegung der Zechen vollständig** durchgeführt. Die **Zahl der Ausständigen** beträgt jetzt **26 000 Mann**.

* * *

hd **Straßburg**, 16. März. (Tel.) Eine für die **Hinterbliebenen der Gruben-Katastrophe** in Courrieres hierselbst veranstaltete **Sammlung** ergab den Betrag von **10 000 Mark**.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Berlin**, 16. März. Die **Steuerkommission** des **Reichstags** hat heute die **Branntweinsteuervorlage in zweiter Lesung angenommen** und zwar die **Staffelung** mit 16 gegen 12 Stimmen in Form eines **Kompromißantrages**, der mit einer Steuer von 4 ℳ bei 250 Doppelzentner Malz anfängt und bei 7000 Doppelzentner dieselbe bis auf 9 ℳ erhöht und darauf hinaus auf 10 ℳ.

= **Hamburg**, 16. März. Die **abgelösten Mannschaften** der **ostasiatischen Besatzungsbrigade** sind gestern abend mit dem **Lloyddampfer „Roon"** hier **eingetroffen**.

hd **München**, 16. März. Im **Finanzausschuß** der Abgeordnetenkammer stellte Minister **Feilitzsch** die **Landtagsneuwahlen für nächstes Jahr** in Aussicht.

hd **Budapest**, 16. März. Der **Sohn** des früheren **Finanzministers** von **Kallay**, der Oberleutnant bei dem Kaiser Wilhelm-Husaren-Regiment ist, **trat aus der Armee aus** und wurde **Mitglied** des **Kossuth-Klubs**.

= **Budapest**, 16. März. Der **Ministerrat** hat das **leitende Komitee der koalierten Parteien des aufgelösten Reichstages** nunmehr **aufgelöst** und seine **weitere Tätigkeit verboten**, weil das **Komitee sich Rechte angemaßt** hatte, die der **Exekutivgewalt** zustehen und weil das Komitee in **Beschlüssen, Erklärungen und Aufrufen zum offenen Widerstand gegen gesetzliche Verfügungen aufgereizt** hatte.

hd **Rom**, 16. März. Gerüchtweise verlautet, Ministerpräsident **Sonnino** habe wegen der gestrigen **Kammerabstimmung** dem **Könige** vorgeschlagen, das **Parlament aufzulösen** und **Neuwahlen auszuschreiben**.

= **Madrid**, 16. März. Der **König** und die **Königin von Portugal** sind gestern abend wieder von hier **abgereist**.

= **Hongkong**, 16. März. Chinesische **Seeräuber** haben die **Insel Taipa** südlich von Makao **angegriffen**. Zwei Seeräuber sind **gefangen** genommen worden.

hd **Newyork**, 15. März. Hier **wiederholen** sich **täglich Dynamitanschläge**. Gestern wurde ein großes Haus in der Duane-Street fast gänzlich zerstört. Man glaubt, daß die **anarchistischen Arbeiter**, welche die Anschläge veranstalten, ein großes **Dynamit-Depot im Zentrum der Stadt** besitzen. Die Polizei forscht eifrig nach den Uebeltätern.

Zur innerpolitischen Lage Frankreichs.

= **Paris**, 16. März. In der heutigen Vormittagsitzung der **Deputiertenkammer** wurde das **Marinebudget angenommen**.

hd **Paris**, 16. März. Der **Minister des Innern** teilte im heutigen **Ministerrat** mit, daß der **Geistliche** der kleinen Gemeinde **St. Mainmort** an der **Spitze** einer **Bauernschar** die **öffentliche Gemeindeschule** dort im **Sturm genommen** und **geplündert hat**.

= **Paris**, 16. März. In der **St. Paulsturnhalle** fand unter dem Vorsitz von **Francois Coppé** eine von 6000 **Personen** besuchte **Versammlung** statt, in welcher nach **heftigen Reden** gegen das **Ministerium** die **Gründung** einer „**Liga des katholischen Widerstandes**" beschlossen wurde.

= **Paris**, 16. März. Der **Leutnant Lannorg** des 116. Infanterie-Rgt. in **Quimper** und der **Hauptmann Bouvatier** des 136. Infanterie-Regt. in **St. Lô** wurden mit **Festungshaft** bestraft, weil sie sich **geweigert** hatten, an einer **Kircheninventur** teilzunehmen.

= **Paris**, 16. März. Das „Echo de Paris" meldet gerüchtweise unter **Vorbehalt**, daß die **französische Regierung** die **Exkönigin Natalie** von **Serbien**, welche an einer **Manifestation** bei einer **Kircheninventur teilgenommen** haben soll, **aufgefordert** habe, das **französische Gebiet** zu **verlassen**. Die **Königin Natalie** gedenke, ihren **Wohnsitz** von Bidat bei Biarritz nach **San Sebastian** zu **verlegen**.

= **Paris**, 16. März. In **Nancy** wurden mehrere **junge Leute**, darunter ein **Zögling** der **Forstschule, verhaftet**, weil sie an der **Spitze** von 200 **Kameraden** in die **Freimaurerloge eingedrungen** waren und die **Räume geplündert** hatten.

Vom englischen Parlament.

= **London**, 15. März. Im **Unterhaus protestierte** im weiteren Verlaufe der **Beratung** des **Heeresetats Ward** (Arbeiterpartei) gegen die **riesigen Ausgaben** für das **Heer**. Der **Ministerpräsident** erwidert, die **Regierung** wolle **so weit als möglich Sparsamkeit** walten lassen, es zeuge aber von **wenig Vertrauen** zu ihrer **Politik**, wenn jetzt wo sie **erst wenige Wochen im Amte** sei, **solche Forderungen** wie die von Seely, gestellt würden. Er ersuche diesen deshalb, den **Antrag** auf **Herabsetzung** der **Heeresstärke zurückzuziehen**.

Nachdem noch der **Liberale Guest** für **Zurückziehung** des Antrags plädiert hat, **Seely** dies aber **ablehnt**, wird der **Antrag** mit 296 gegen 56 Stimmen **abgelehnt** und die **Effektivstärke des Heeres** nach der **Regierungsvorlage angenommen**.

Die Marokko-Konferenz.

hd **Paris**, 16. März. Im heutigen **Ministerrat** erstattete der **Minister** des **Aeußern Bericht** über den Stand der **Verhandlungen** der **Konferenz** in **Algeciras**. Aus **Aeußerungen**, die der **Minister** nach **Schluß** des Ministerrates machte, geht hervor, daß die **Situation sehr schwierig** ist, daß aber die **Hoffnung auf ein Einvernehmen** trotzdem **nicht aufgegeben** werde.

* * *

= **Tanger**, 16. März. **Drei Reserveunteroffiziere** aus **Algerien** sind in dem **Lager Bu Hamaras eingetroffen**, um seine **Kanonen zu bedienen** und die **Leute** in der **exakten Handhabung** der **Geschütze** zu **unterweisen**. Der Prätendent **Bu Hamara** trifft **Vorbereitungen**, nach **Norden auszufallen**. („Vß. Ztg.")

Aus Deutsch-Südwestafrika.

= **Berlin**, 16. März. (Amtlich.) Major v. **Estorff** hat den **Angriff** gegen **Morenga** in den letzten Wochen **vorbereitet** und den **Kreis** um die **Stellung** des **Gegners** am **Oranjefluß** immer **enger geschlossen**. Allenthalben ist der **Gegner zurückgewichen**. Die **linke Kolonne** der Abteilung des Hauptmanns **Siebert**, unter Oberleutnant **Beyer**, stieß östlich von **Belladrift** auf den **starken Gegner**, der seine **Stellung** schließlich **einräumte**. **Gefallen** ist ein Unteroffizier; schwer verwundet wurden 3 Mann; leicht Leutnant **Mamhard** und 3 Mann.

Major **Teubner** mit der rechten Kolonne erreichte am 10. März abends den **Oranjefluß**. **Morenga** soll **zwischen beiden Kolonnen** sich befinden. Die Abteilung **Erckert** und **Hornhardt** hatte am 12. März bei **Hartebachtmund ein Gefecht** mit dem **Feinde**, der **geworfen** wurde. Die Abteilung **Ercker** hatte **11 leicht Verwundete**; die Abteilung **Hornhardt** hatte **keine Verluste**.

Der Aufstand in Nigeria.

hd **London**, 16. März. Der **Aufstand der Eingeborenen** in der englischen Kolonie **Nigeria** an der **Westküste** von **Afrika** ist **vollständig unterdrückt**.

Die **englischen Truppen** trafen die **Aufständischen** in der Nähe von **Zungera**. Die **Engländer** waren 300 **Mann stark** gegen mehrere Tausende Mann zählende **Eingeborene**. Nach **sechsstündigem Kampf** wurden die **Aufständigen** in die **Flucht geschlagen**, nachdem sie **große Verluste** erlitten hatten.

Gegen 500 **Aufständische** wurden **getötet** und **ebenso viele verwundet**. Die **englischen Verluste** beziffern sich auf 80 Tote und **Verwundete**. Die **fliehenden Eingeborenen** verschanzten sich in der **Stadt Sativu**.

Sativu wurde darauf von den **Engländern bombardiert** und dann mit dem **Bajonett genommen**, wobei 300 **Aufständische** getötet wurden, darunter sämtliche **Häuptlinge**. Die **übrigen Aufständischen ergaben sich** oder **flohen**.

Nach dem Frieden in Ostasien.

= **Tokio**, 16. März. „Daily Telegraph" wird von **wer** gemeldet, der **Kaiser von Rußland** habe beschlossen, einen **Großfürsten** mit einem **Stab** von **Generalen, Admiralen** und **hohen Beamten** nach **Japan** zu entsenden; ebenso wolle **Japan** einen **kaiserlichen Prinzen** nebst **Gefolge** nach **Rußland** schicken.

= **Tokio**, 16. März. Wie „Daily Telegraph" meldet, gibt die **japanische Marineverwaltung** bekannt, daß der **Seeoffizier Kimura** ein **Verfahren zum Fernsprechen ohne Draht erfunden** hat.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

= **Petersburg**, 16. März. Der **Petersburger Schriftstellerverband** beschloß einen energischen **Protest** gegen die durch das **Kriegsgericht** erfolgte **Verurteilung** von **drei Redakteuren** der **Lokalpresse** in **Tschita** zum **Tode** durch den **Strang**. Der **Protest** wird morgen in den **meisten Residenzblättern veröffentlicht**.

hd **Warschau**, 16. März. Nach einer „Times"-Meldung sollen die **politischen Gefangenen** in Russisch-Polen mit **unmenschlicher Grausamkeit** behandelt werden, um **Geständnisse zu erpressen**, die bestimmt sind, am **russischen Hofe Eindruck** zu machen.

= **Bielostok**, 16. März. Die **Privatbanken** befürchten, mit **bewaffneter Hand angegriffen** zu werden und haben deshalb eine **Bewachung** ihrer Gebäude durch mit **Karabinern** bewaffneter **Polizeimannschaften** veranlaßt.

= **Tschita**, 16. März. (Petersb. Tel.-Ag.) Der zum **Tode verurteilte Museumsdirektor Kufnezow** und noch **zwei andere zum Tode verurteilte Personen** sind zu **langjähriger Zwangsarbeit begnadigt** worden; die **übrigen vier** zum Tode verurteilten Leute sind **heute erschossen** worden.

= **Sebastopol**, 16. März. Die **Behörden** haben **Schutzwachen** für die hiesigen **Banken** und **Kreditinstitute** eingerichtet und **Posten** bei den **Kassen** aufgestellt.

= **Sewastopol**, 16. März. Die **Kassation** des über den Meuterer-Kommandanten Leutnant **Schmidt** und **Genossen** verhängten **Urteils** wird vom **Gericht** jetzt **erwogen**. Man erhofft **Abänderung** des **Todesurteils**.

Das Ausland.

= **Königsberg** i. Pr., 16. März. In der vergangenen Nacht fand bei einer hier wohnenden **politisch verdächtigen russischen Familie** eine **polizeiliche Haussuchung** statt. Es verlautet, daß 5 **Personen verhaftet** und **dem Gericht eingeliefert** wurden. („B. T.")

Briefkasten.

A. K. in E. Reparaturen und Ausbesserungen liegen dem Vermieter ob und kann der Mieter (Untermieter) Ersatz nach § 538 Abs. 2 B. G.-B. verlangen. Da der Untermieter in Ihrem Fall aber ohne Anzeige und eigenmächtig Aenderungen, die weder Reparaturen noch Ausbesserungen darstellen, vornehmen ließ, so hat er dieselben auch zu bezahlen.

H. B. Oststadt. Der Vermieter hat Recht, Sie können bei monatlicher Mietzinsbemessung gemäß § 565 B. G.-B. vom 1. bis 15. eines Monats, aber nur auf den Schluß des Monats kündigen.

A. M. hier. Ihre Kündigung ist nach dem stadträtlichen Mietvertragsformular in Ordnung.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

In Karlsruhe:

Samstag, 17.: Abtl. A. 53. Ab.-Vorst. „**Der Verschwender**", Zaubermärchen in 3 A. von Ferd. Raimund, Musik von Konradin Kreutzer. 7 bis gegen ½10.

Sonntag, 18.: Abtl. B. 52. Ab.-Vorst. „**Margarete**", große Oper mit Ballet in 5 A., Musik v. Gounod. ½7—½11.

Montag, 19.: Abtl. C. 51. Ab.-Vorst. „**Die Maschinenbauer**", Posse mit Gesang und Tanz in 3 Abteil. und 6 Bildern von A. Weirauch, Musik von A. Lang. 7—10.

Dienstag, 20.: Abtl. A. 52. Ab.-Vorst. „**Der Corregidor**", Oper in 3 A. v. Hugo Wolf. 7 bis nach 9.

Donnerstag, 22.: Abtl. C. 52. Ab.-Vorst. „**Die Glocken von Corneville**", romantisch-komische Oper in 3 A. und 4 Bildern. Musik von Robert Planquette. 7 bis nach 9.

Freitag, 23.: Abtl. A. 54. Ab.-Vorst. „**Der Hüttenbesitzer**", Schauspiel in 4 A. v. G. Ohnet. 7 bis gegen 10.

Samstag, 24., nachm. 2 Uhr: 17. Vorst. außr. Ab. Auf Allerhöchsten Befehl zu Gunsten der **Wohltätigkeitsveranstaltungen** für **hilfsbedürftige Kinder** der Stadt Karlsruhe: „**Prinzeß Tausendhändchen**" oder die Wunderharfe der Tannenkönigin, Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von Max Möller, Musik von Karl Osterloh. Zu herabgesetzten Preisen.

Abends 7 Uhr: Abtl. B. 51. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: „**Der fahrende Schüler**", komisch-romantisches Spiel in 1 Aufzuge, Dichtung und Musik v. Edgar Istel. Zum erstenmal: „**Sylvia**", oder „**Die Nymphe der Diana**", Ballet in 3 A. v. Jules Barbier und Merante, Musik v. Leo Delibes.

Sonntag, 25.: Abtl. C. 53. Ab.-Vorst. „**Tannhäuser oder der Sängerkrieg auf Wartburg**", in 3 A. v. Rich. Wagner. 6 bis geg. 10.

Montag, 26.: Abtl. A. 55. Ab.-Vorst. „**Jahrmarkt in Pulsnitz**", ein dionysischer Schwank in 3 A. v. Walter Harlan. 7 bis nach 9.

In Baden:

Dienstag, 20.: 25. Ab.-Vorst. Neu einstudiert: „**Der Hüttenbesitzer**", Schauspiel in 4 A. v. Georges Ohnet. ½7—½10.

Ihr Siegeszug hat vor ca. 12 Jahren begonnen und heute ist es überall bekannt, daß es keine bessere Seife gibt als die **Myrrholinseife.**

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

18. März. Franz Drapp von Sinzheim, Lackier hier, mit Pauline Burz von Beiertheim. Adam Erhard von Wiesenthal, Bahnarbeiter hier, mit Magdalene Ganz von Bietigheim. Hermann Stein von Braunschweig, Buchdrucker hier, mit Luise Kuhn von hier. Johann Müller von Staufenberg, Justizaktuar in Freiburg, mit Ottilie Kamm-erer von Helmlingen. Lorenz Wirth von Wiesenthal, Cigarrenmacher hier, mit Brigitte Weber von Hartpennig. Martin Baier von Auerbach, Hauptlehrer a. D. hier, mit Ludowika Reinkunz Witwe von Neuhausen. Johann Kraus von Eschelbach, Sanitätssergeant hier, mit Luise Schmitt von hier. Dr. Eugen Essig von Schwieberdingen, prakt. Arzt in Malsch, mit Paula Kappes von Beiertheim. August Hauser von Neufreistett, Postassistent hier, mit Luise Rudisüle von hier.

Todesfälle:

18. März. Franz Leonhardt, Bahnarbeiter, ein Ehemann, alt 28 J. — Erwin, alt 1 J. 8 Mt. 10 T., V. Martin Weber, Schutzmann. Auguste Netz, alt 49 J., Ehefrau des Arztes Friedrich Netz. Friedrich Doldt, Steinhauermeister, ein Ehemann, alt 60 J. Lina Coy, Lehrerin, ledig, alt 24 J. Karl August Bumiller, Kaufmann, ein Ehemann, alt 56 J. — Karoline Ganz, alt 25 J., Ehefrau des Heizers Julius Ganz.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.

Der Luftdruck nimmt heute von einem Südfrankreich bedeckenden Maximum aus bis zu einer ziemlich tiefen Depression ab, die vor der mittelnorwegischen Küste liegt. In fast ganz Mitteleuropa herrscht bei vielfach lebhaften südwestlichen Winden mildes und regnerisches Wetter, das voraussichtlich auch zunächst noch anhalten wird.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

März	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
15. Nachts 9 U.	755.7	7.9	6.2	78	W	bedeckt
16. Mrgs. 7 U.	755.7	8.3	6.8	84	„	bed. Reg.
16. Mitt. 2 U.	755.9	11.4	7.7	78	WSW	bedeckt

Höchste Temperatur am 15. März 8.5; niederste in der darauffolgenden Nacht 7.9.

Niederschlagsmenge am 15. März 2,0 mm.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 16. März. Abgegangen am 14.: „Seydlitz" von Genua, am 15.: „Heidelberg" von Lissabon, „Friedrich der Große" von Fremantle, „Prinzeß Irene" von Neapel, „Preußen" von Genua; passiert am 15.: „Karlsruhe" St. Vincent; angekommen am 15.: „Gneisenau" in Newyork, „Wittekind" in Baltimore, „Roon" in Hamburg, „Sachsen" in Neapel, am 16.: „Prinz Eitel Friedrich" in Colombo.

Telegraph. Schiffsbericht der „Red Star-Linie" Antwerpen. Der Postdampfer „Kroonland" der „Red Star-Linie" in Antwerpen, ist laut Telegramm am 13. März wohlbehalten in New-York angekommen.

Frühjahr 1906!

MODENHAUS S. MODEL

beehrt sich

den Eingang der Neuheiten von

Gardinen, Stores und Bettdecken

in engl. Tüll, Spachtel, Band, Point-Lace etc.,

ferner von

Madras- u. Leinen-Vorhängen, Zug-Rouleaux, Rouleauxstoffen, Scheibengardinen, Vitragenstoffen, bunten gewebten Portièren, bestickten Dekorationen, Tischdecken, Diwandecken, Bettvorlagen etc.

ergebenst anzuzeigen. 4202

Auf Teppiche und Läuferstoffe gewähre wegen Aufgabe der betr. Artikel auf die Ausverkaufspreise 10%.

Konfirmanden-Hüte

Nur moderne Formen. Unerreichte Auswahl.

3611 Gediegene Qualitäten von Mk. 1.50 an

bei

84 Kaiserstr. 84 Wilhelm Bauer Gr. Hoflieferant

Telephon 391. Mitglied des Rabatt-Sparvereins. Telephon 391.

Fulda

Samstag den 17. März, abends 9 Uhr:

Stall.

Die „3".

Sonntag den 18. März, von abends 7 Uhr ab:

Gemütlich. Zusammensein

im Vereinslokal mit Familie

4174 Die „3".

Heinr. Britsch,

Dentist,

Amalienstrasse 19.

Spez.: Behandlung nervöser und ängstlicher Personen.

16655.26.18

Auf die Zeitschrift

„Nach Feierabend"

abonniert man B8728.2.1

Schützenstraße 54, 2. Stock.

Wer

abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel zu verkaufen hat, sende seine Adresse nur an B8728 Sal. Gutmann, Zähringerstr. 23.

Seit Jahren bewährt hat sich das berühmte

Martel's Spath-Liniment

bei: Spath, frisch u. veraltet, Gallen, Schulterlahme, Ueberbein, chronisch. Hufgelenklahmheit, Knochenauftreibung, Sehnenklapp, Spannung, Drüsen, Kropf-, Genick- u. Brustbeulen, Verrenkungen, Verstauchungen des Kron-, Fessel- u. Hufgelenkes, allen gichtischen Knoten etc. ohne die Tiere schonen zu müssen u. kahle Stellen zurückzulassen. Bestandteile: Camph. 10, Aloe 8 Arist. 5, Ammon. 8, Lanolin 50,5, Hydrarg. 12, Ham. Exur. 2, Trpt. 5.

Zu beziehen in Dosen à ℳ 4.50 u. ℳ 2.50 durch die

Apotheken,

wo am Ort nicht zu haben, wende man sich an die Firma:

Th. Schreiber Nachfl., Dresden. 18

621a.27.7

Druckereien

Welche Druckerei übernimmt die Herstellung und den Vertrieb eines ges. gesch., epochemachenden Artikels? denselben kann jede Druckerei, da keine besondere Einrichtung nötig, leicht herstellen. In München innerhalb 8 Tagen ca. Mk. 2000.— daran verdient. Lizenzen werden für alle Städte Deutschlands, über 100 000 Einwohner, von Mk. 500.— an abgegeben. Für Berlin, München, Köln, Frankfurt, Hannover, Württemberg sind Lizenzen schon vergeben Risiko ausgeschlossen, da Anfertigung erst auf Bestellung stattfindet. Bei richtiger Ausnützung läßt sich in kurzer Zeit ein Vermögen erwerben. Lizenzen werden nur an kapitalkräft. Firmen abgegeben. 2212a

Offerten unter M. U. 8858 an Rudolf Mosse, München.

Sodawasser-Geschäft.

Einrichtung von 2 Mischkesseln, 60 Liter haltend, Patent-Abfüllbock, 3500 Flaschen u. sonstiges Zubehör, in gutem Zustande preiswürdig zu verkaufen. Näh. D 6, 14, Bäckerei Bertele, Mannheim. 2056a.3.2

4.3 Salongarnitur, 8211 neu, hocheleg. wird unter Garantie f. nur 128 M. verk. Schützenstr. 56.

Wo könnte man gedörrte Quittenschnitze zu kaufen bekommen? Bitte Adressen unt. Nr. B8630 in der Exped. der „Bad. Presse" abzug. 2.1

Ein Kind (Mädchen) wird an kinderloses Ehepaar in Pflege gegeben. Offerten unter B8742 an die Exped. der „Bad. Presse".

Karlsruhe Telephon 190. Kaiserstrasse Nr. 160, I.

HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.

Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Heirats-Gesuch.

Ein Witwer, Anfang 50. Geschäftsmann, evgl., wünscht sich mit einer Witwe ohne Kinder, nicht unter 40 Jahren, wieder in Bälde zu verheiraten. Vermögen erwünscht. 3979.3.2

Offerten unter K. 988 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Verkaufe als 2264a

Pension, Kurhaus

in berühmt. Schweizerkurort ein Haus, 30 möbl., heizb. Zimmer, Bad- u. Waschhaus, gr. Garten, direkt an öffentlich. Wald- u. Seepromenaden, sehr günst. Beding., ev. stille Beteiligung. Off. unter Chiffre S. 1604 Z. an Haasenstein & Vogler, Zürich (Schw.)

Erlaube mir

den

Eingang sämtlicher Neuheiten

für die

Frühjahrs- u. Sommer-Saison

ergebenst anzuzeigen. 4127

Loew-Hoelzle

Schuhwaren-Haus

Kaiserstrasse 187. Telephon 1785.

Prima junges Fleisch Pfd. 64 Pfg., Prima Rindfleisch „ 72 „ ist fortwährend zu haben bei B8735 Käser, Metzgerei, Veilchenstr. 23.

Wer hätte einen halben

Tennisplatz

oder 2—3 Nachmittage eines solchen abzugeben. Angabe von Lage und Preis unter Nr. B8712 an die Expedition der „Bad. Presse".

Hotel-Kauf.

Ein Hotel (Jahresgeschäft) wird sofort mit 20,000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht von tüchtigem Fachmann. Auch Kollegen wollen Angebote machen. 4183.2.1

K. Kornsand, Karlsruhe i. B.

4.1 Wirtschaft 2260a

in bestem Betriebe, in einem gut besuchten Orte der Umgeb. Freiburgs, auch als Kurort vorzügl. geeignet, ist Familienverhältnisse halber, sehr billig zu verkaufen.

Näheres durch Chr. Götz, Freiburg i. B., Turnseestr. 43.

Pferd,

Fuchs-Wallach,

6 Jahre alt, gut im Zug, ist unter Garantie zum Preise von 600 Mk. zu verkaufen. 4205.2.1

E. A. Schmidt, Durlach.

D. Singer-Nähmaschine B, Fußbetrieb, mit 5 Schubladen, neu, (für Brautleute), 1 Hand- u. Fußbetrieb, Fuß- u. Handmaschinen sind billigst zu verkaufen. B8731

Blumenstr. 4.

Eine bessere, helle

Schlafzimmer-Einrichtung,

2 Bettladen, 2 Nachttische mit Marmorplatte, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, Toilettespiegel, 1 zweiteiligen Spiegelschrank mit Kristallglas, 1 Handtuchständer um den billig. Preis von 350 Mark. Das Zimmer ist neu, extra innen Eichen. B8745

Waldstrasse 22, Laden.

Ein Fahrrad, stark gebaut, für 30 Mk., 1 Nähmaschine, Syst. Gritzner, wenig gebraucht, für 35 Mk. zu verkaufen. B8730

Markgrafenstr. 17 bei E. Streckfuß.

Englisches Schlafzimmer, innen eichen, ist billig zu verkaufen. B8622 Yorkstraße 16 (Schreinerei).

Umzugsh. bill. zu verkaufen: Schöne Petrol.-Zuglampe, Küchenschaft, gr. Waschzuber u. Fleischständ. B8354.2.2 Kaiserstr. 79, III.

Gut genährtes Pferd verkauft zum Schlachten. Zu erfr. u. Nr. B8717 in der Expedition der „Bad. Presse".

Große Bettstelle mit Rost (neu), u. eine eis., eleg. Kinderbettstelle mit 2 Matratzen, sind billig zu verkauf. B8627 Yorkstr. 16, 1. St.

Zu verkaufen: 1 Diwan, 6 Sessel, antik, 2 Kleiderkästen, 1 Schreibtisch, 1 Waschkommode. B8743 Kaiserstr. 13, II rechts.

Sitzbadewanne und Schreibtisch stehen zum Verkauf. 4168 Vorholzstr. 16, 1 Tr. rechts.

Engl. Schlafzimmereinrichtung wegen Rückgang einer Heirat spottbillig zu verkaufen. B8723 Werderstr. 13, part.

Stellen finden

Tüchtiger Schneider

als Detailreisender gesucht für ein Herrenkleider-Geschäft. Dauernde Stellung. Offerten unter B8051 an die Expedit. der „Bad. Presse." 2.2

Zwei tüchtige 2261a

Tapeziere u. Dekorateure

finden sofort Lebensstellung bei 2.1

Karl Pottiez, Lahr,

Tapez.- u. Dekorationsgeschäft.

Mädchen-Gesuch.

Ein braves, ehrl., kräftig. Mädchen aus guter Familie wird für leichte Hausarbeit und zur Hilfe in meinem Ladengeschäft zum 1. April gesucht.

Hch. Tisch, B8749

45 Kronenstraße 45.

Tüchtiges jüngeres Mädchen

auf 1. April zu kleiner Familie gesucht. B8632 Boeckhstraße 15, I.

Gesucht zum 1. April ein braves, fleiß. Dienstmädchen in kl. Haushalt. B8692 Gartenstraße 59, II.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Manufaktur- und Bankgeschäft suche ich zum Eintritt per 1. April eventl. direkt nach Ostern einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen. Kost und Logis im Hause. 2273a.2.1

Jokob Dreyfuss, Gernsbach.

Wer Stellung sucht

verl. die „Deutsche Vakanzenpost" 210 Eßlingen. 39a

Konfirmanden Kommunikanten-Anzüge B. Bodenheimer

von **Mk. 10.— bis Mk. 35.—** in grösster Auswahl.

KARLSRUHE,
50 Kaiserstrasse 50, Ecke Adlerstrasse.

3452.3.2

Unfall- u. Haftpflicht-Versicherung

Wir suchen unter günstigen Bedingungen einen nachweislich 2265a.3.1

tüchtigen Reisebeamten

für das Großherzogtum Baden zu engagieren.

Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim.

Zeitungsträgerin!

durchaus zuverlässige, ehrliche und pünktliche, für den westlichen Stadtteil bei guter Bezahlung sofort gesucht. Bewerberinnen, welche in der Weststadt wohnhaft sind, wollen sich melden in der Expedition der „Badischen Presse".

Bürstenmacher
ein fleißiger, im Zurichten erfahren, wird bei hoher Bezahlung für dauernd **gesucht.** 2277a.2.1
Oskar Schenck, Pforzheim, Celluloidbürstenfabrik

Ein braver, ehrlicher, gewandter,
junger Mann
zum **sofortigen Eintritt gesucht.**
Adlerstraße 4,
4185 Möbelladen.

Hausbursche
per **sofort gesucht.** 4181.3.1
Konditorei Oesterle,
Karl-Friedrichstraße Nr. 20.

Burschen
für **Metallschleiferei gesucht.**
Vernickelungs-Anstalt
B8734 **Werderstraße 87.**

Hausbursche
zum 1. April **gesucht** im Alter von 16 bis 18 Jahren. Vorstellung erwünscht. 1946a.4.4
Löwenapotheke Graben.

Zum Elefanten, Kaiserstr. 42.
Ein ordentlicher, sauberer
Hausbursche
wird sofort **gesucht.** 4195.2.1

Ladnerin-Gesuch.
Ein tüchtiges **Fräulein,** welches schon in einer Wurstlerei tätig war und gute Zeugnisse besitzt, wird für sofort oder später in eine Wurstlerei **gesucht.** 2.2
Gefl. Offerten unter Nr. B8269 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Tüchtige Comptoiristin
von tadellosem Ruf und Charakter findet auf einem größeren Fabrik-Comptoir in einer Amtsstadt Badens Stellung. Fräulein mit Sprachkenntnissen bevorzugt. Gefl. ausführl. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 2193a an die Expedition der „Bad. Presse". 3.3

Gesucht
für sofort oder 1. April eine tüchtige **Herrschaftsköchin,** Lohn 50 ℳ per Mon., sowie eine gewandte **Kindergärtnerin.** Auch sind. Mädchen jed. Art gute **Stellen.** Näheres durch Frau Barbara Krauth, Stellenvermittl.-Bur., **Rastatt,** Kaiserstr. 57, II. B8633

Ein braves Mädchen
welches bürgerlich kochen kann und häusliche Arbeiten gerne verrichtet, wird auf 1. April **gesucht.** 4041.2.2
Zu erfr. **Markgrafenstr. 36,** i. Lad.

Junge Mädchen
finden leichte u. dauernde Beschäftigung. 3034.12.3
F. Wolff & Sohn,
Parfümeriefabrik,
Durlacher-Allee 31.

Per sofort gesucht
eine zuverlässige, tüchtige
Köchin
mit prima Zeugnissen, welche auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, bei 25 Mk. monatl. Lohn. Zu erfragen 4081.2.2 **Eisenlohrstraße 21.**

Mädchen,
nicht unter 19 Jahren, welches Hausarbeit versteht und Lust hat, sich im Kochen anlernen zu lassen, für sofort oder 1. April gesucht zu süddeutscher Herrschaft. Reise frei. Offerten nach **Düsseldorf,** Herderstraße 33, erbeten. 2196a.2.2

Gesucht zu ein bess. **Mädchen,** welches die Hausarbeiten verrichtet und im Geschäft (Metzgerei) mithelfen könnte, auf 1. April. Familienanschluß. Off. u. Nr. B8390 an die Exp. der „Bad. Presse".

Auf 1. April wird ein
Mädchen,
das glatte Wäsche bügeln und nähen kann, sowie Hausarbeit verrichtet, **gesucht.** Ferner wird ein **Mädchen gesucht,** das einfach bürgerl. kochen kann oder es lernen möchte, sowie alle häusl. Arbeiten verrichtet. 4002*
Näh. **Zähringerstr. 19,** 2 St. r.

Per sofort
oder auf 1. April suche ich ein tüchtiges 4186
Mädchen,
das kochen kann und sämtliche häusliche Arbeiten mit verrichtet.
Frau N. Breitbarth,
Herrenstraße 17, II.

Solides Mädchen,
welches gut bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, findet bei gutem Lohn auf 1. April dauernde Stellung bei
Frau Adalbert Glock,
4189.. **Kaiserstraße 221,** III.

Braves, fleißiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit, Kochen nicht erforderlich, **findet** sofort oder auf 1. April **Stelle** bei 2178a.3.3
Frau Hauptlehrer **Ludwig,**
Rastatt, Herrenstraße 28, 2. tock.

Ein pünktliches **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann und einen Teil der Hausarbeit besorgt, wird bei guter Bezahlung auf 1. April gesucht. Zu sprechen von 10—1 Uhr u. von 3—6 Uhr. B8697
Kriegstraße 133, 1 Treppe.

Mädchen-Gesuch.
Auf 1. April wird ein junges **Mädchen** für alle Arbeit **gesucht.** Zu erfr. **Waldhornstr. 17,** II. B8729

Wer Stellung sucht verlange sofort Deutschl. **Neueste Vakanzenpost, Berlin W. 35.** 2180a.2.2

Gesucht
zum 1. April ein **Mädchen,** das bürg. kochen kann u. Hausarb. versteht. Nur solche m. gut. Zeugn. woll. sich meld. B8706 **Kaiserstr. 82,** III rechts.

Gesucht z. 1. April für kleine Familie durchaus zuverlässiges, in all. Arbeiten des Haushalts erfahr. **Mädchen.** B8576.2.1
Eisenlohrstraße 10, 3. Stock.

Auf 1. April ein **Mädchen** für Küche und Haushalt zu 2 Personen **gesucht.** B8739
Piel, Lenzstr. 13, 2 Treppen.

Ein junges Mädchen
vom Lande **gesucht** zu einem 4jähr. Kinde und zur Mithilfe im Haushalt. Erfr. bei **Eisenberg,** Kronenstr. 27, II. B 651

Zum Elefanten, Kaiserstr. 42.
Ein tüchtiges, sauberes 4196.3.1
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit sofort **gesucht**

Suche zum 1. April ein jüngeres, tüchtiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit. Frau Professor **Knorr,** Nowacks-Anlage 13. B7896.2.2

Anständiges, fleißiges **Mädchen** für Alles, mit guten Zeugnissen, auf 1. April **gesucht.** Frau **Dr. Kramer,** Steinstraße 11. B8698.3.1

Gesucht auf 1. April ein braves, fleißiges **Mädchen.**
B8577.2.1 **Hirschstraße 66,** part.

Braves **Mädchen,** welches die häuslichen Arbeiten verrichtet und nähen kann, zu einer Dame sofort oder auf 1. April **gesucht.** B8505
Zähringerstraße 37, 2. St.

Gesucht wird zum sofort Eintritt ein jüngeres, williges **Mädchen** für eine kleine Familie. B8701
Näheres Winterstraße 28, 1. St.

Gesucht wird auf 1 od. 15. April ein älteres **Mädchen,** das sämtliche Hausarbeiten verrichten kann. Lohn monatlich 20 Mk. B8702.3.1
Zu erfr. Vorholzstraße 33, 3. St.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht.
B8534.2.2 **Kaiserstr. 63,** 2 Stock.

Junges, saub. **Mädchen** zur Aushilfe, evtl. dauernd zu kl. Familie **gesucht.** Zu erfr. mittags 1—4 oder abends nach 7 Uhr **Weltzienstr. 33,** 2 Stock, rechts. B8429.2.2

Suche sofort oder auf 1. April ein **Mädchen** für Wirtschaft u. Zimmer. Wo? sagt unter Nr. B8444 die Expedition der „Bad Presse". 2.2

Ein Mädchen auf den 1. April **gesucht,** das die bürgerl. Küche u. Hausarbeit versteht. B8465 **Eisenlohrstr. 35,** 3. St.

Aelteres **Mädchen** oder **Witwe** zur selbständig. Führung von Küche und Haushalt **gesucht.** Offerten bittet man **Durlacher-Allee 49,** 1. Stock abzugeben. B8071.3.3

Jüngere Modistin, 2192a
welche im Garnieren bewandert ist, per April und Mai **gesucht** von
F. Bittrolff, Bretten.

Lehrmädchen
für feine **Damenschneiderei** sofort **gesucht.** B8636
Karl-Wilhelmstraße 24, III.

Kaufm. Lehrstelle.
Junger **Mann** mit guter Schulbildung **findet** auf dem Bureau eines hiesigen **Engros-Geschäftes** sogleich oder auf Ostern **Lehrstelle** gegen sofortige Bezahlung. Bevorzugt sind solche mit Einjähr.-Freiw.-Zeugnis. Offerten mit Lebenslauf unt. Nr. 3938 an die Exp. der „Bad. Presse" erbet. 6.2

Lehrling gesucht.
Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die **Kunst- u. Bauschlosserei** zu erlernen, kann auf Ostern in die Lehre treten. 2506*
Alb. Fischer, Kaiserallee 95.

Lehrlings-Gesuch.
Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, das **elektr. Handwerk** in Stark- und Schwachstrom zu erlernen, kann sofort oder auf Ostern eintreten. B8414.2.2 **Göthestraße 31.**

Schriftsetzer-Lehrling
wird bei sofortiger Vergütung auf Ostern gesucht. 3621*
Buchdruckerei Chr. Faass,
Kurvenstraße 23.

Lehrling.
Ein Sohn achtbarer Eltern kann unter günstigen Bedingungen die **Konditorei** gründlich erlernen.
Konditorei L. Wittmann,
4.1 **Karlsruhe,** Hirschstr. 35a. 4190

Lehrling B8629 2.1
mit guter Schulbildung aus anständiger Familie per April **gesucht.**
Abraham & Strauss,
Eisengroßhandlg., Douglasstr. 28.

Stellen suchen

Bautechniker mit 4 Semest. Baugewerkeschule und Bureaupraxis **sucht sofort Stellung.** Offerten unter Nr. B8619 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten 3.1

Buchhalter-Stelle
oder sonst
Vertrauensposten
sucht verh. jg. Mann per 1. April 1906. Prima Zeugn. Kaution kann nach Bel. gestellt werden.
Offerten unter Nr. 3750 an die Expedition der „Bad. Presse". 4.4

Verheirat. **Melker** sucht sof. Stelle als **Aushilfsmelker.** Näheres unter B8746 in der Exped der „Bad. Presse". 2.1

Fräulein sucht Stellung als **Verkäuferin.** (Schuhbranche bevorzugt). Off. u. Nr. B8398 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Fräulein sucht Stelle als 2 Arbeiterin i. einem **Putzgeschäft.**
Offerten unter Nr. 2268a an die Exped. der „Bad. Presse" erbet 2.1

Stellen suchen:
Mehrere tücht. Kellnerinnen
Busseetfräuleins
Koch und Kellner durch
Bureau Dietrich,
Adlerstraße 38. B8725

Ein Mädchen sucht Stelle für alles.
Näh. **Werderstr. 92,** IV l. B8637

Ein Mädchen sucht Stelle als Anfangs-Verkäuferin.
Zu erfr. **Werderstr. 92,** IV l. B8638

Eine ältere reinliche, fleiß **Frau** in sämtl. Arbeit. bewandert, sucht baldigst Stelle in Hotel od. Gasthof.
Offerten unter Nr. B8707 an die Expedition der „Bad. Presse".

Zu vermiethen:

Laden. B8704 10.1
Laden mit Wohnung von 3 bis 4 Zimmern, ev. Lagerräume dazu od. auch ohne Wohnung, als Filiale mit 1 bis 2 Zimmern per 1. April oder später zu vermiet. Näh. Lachnerstr. 24, 2. St.

Läden zu vermieten
zwei kleinere, sofort oder später in der Kaiser-Passage. Näheres 2391*
Kaiser-Passage 28, II, Bureau.

Zu vermieten:
Schöner Laden mit 3 Zimmerwohnung, Südweststadt, auf 1. April. Näheres **Belfortstraße 7,** 2 Stock. 614*

Weltzienstraße 22
ist eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete, hübsche
3 Zimmer-Wohnung,
1. Etage, nebst Küche, Mansarde, Balkon, Veranda, Mitbenutzung von Waschküche und Trockenspeicher 2c. zum **1. April** od. **1. Mai** umständehalber **besonders preiswert** zu vermieten. Klosett mit Wasserspülung im Glasabschluß. Leucht- u. Kochgas-Anlage vorhanden.
Haus und Räume sind in tadellosem Zustande. Besichtigung von 8—2 Uhr vormittags und von 3 bis 6 Uhr nachmittags erwünscht. Haltestelle der elektrischen Straßenbahn 50 Schritt vom Hause. B8380*

Bäckerei
sowie verschiedene **Zweizimmer-Wohnungen** sofort oder später **zu vermieten.** B8737.10.1
Näheres **Gluckstraße 8,** parterre

Auf 1. April
elegante
Eck-Wohnung
zu **4 Zimmern,** in bester Lage der **Oststadt,** mit Erker, Bad, Wasserklosett u. sonstig. Zubehör
zu vermieten.
Näheres **Rudolfstraße 15,** im Laden. 4191.6.1

Auf 1. April oder später ist
65 Durlacher Allee 65
eine schöne, geräumige **3 Zimmerwohnung** mit Balkon und geschlossener Veranda, sowie reichlichem Zubehör **sehr billig** zu vermieten.
Näheres **Durlacher Allee 65,** eine Treppe hoch. 3298*

Karlstraße 8
ist die neu hergerichtete **Parterre-Wohnung** per 1. April d. J. mit 5 Zimmern, Bad u. Zubehör zu vermieten. Wünsche betreffs d. Tapeten und Oefen können noch berücksichtigt werden. Näheres zu erfragen bei Frau Medizinalrat **Seeligmann, Zirkel 35.** 3706.6.3

Zu vermieten
eine **Wohnung** von 4 Zimmern, 3. Stock, mit Balkon, umständehalber per sofort oder später. B8730.3.3.1
Zu erfr. **Kaiserstr. 61,** 3. St.

---

2 schöne Wohnungen
von je 5 Zimmern nebst Zubehör sind billig, ganz oder teilweise zu vermiet
Ludwig Rieger, Lautenbach
3.1 im Renchtal. 2267a

Böckstraße 4 ist eine geräumige **4 Zimmer-Wohnung** nebst reichl. Zubehör auf **1. April oder später** zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stock. B7313.5.5

Ecke Vorholz- u. Boeckhstraße 40, freie Lage, ist im 2. Stock eine schöne **4 Zimmerwohnung** mit Erker, Balkon, Küchenveranda, 1—2 Mansarden und reichlichem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen daselbst 4. Stock oder Luisenstraße 22, bei Blechnermeister **Stickhel.** 16869*

Gartenstr. 64 ist im 3. Stock eine **4 Zimmerwohnung** mit Zugehör auf 1. April oder später billig zu vermieten. Näh. 2. St. lks. B8465.2

Humboldtstraße 31, III., r., ist eine **3 Zimmerwohnung** mit Balkon, herrl. Lage, zu 370 Mk. wegen Wegzug evtl. sofort zu vermieten. B8150.6.4

Kaiserstraße 107, 3 Treppen ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern mit Zubehör, auf die Straße gehend, an ruh. Leute auf 1 April zu **vermieten.**
Näheres im Laden 8214.3.

Kaiserstr. 177, 2. Stock ist die nach dem Hof gehende **Vorderhaus-Wohnung** von 3 Zimmern, Küche und Badzimmer sofort zu vermieten
Zu erfr. im 4. St. B7365.10.7

Körnerstr. 39, nächst Sophienstr. ist wegen Versetzung der **2. Stock** mit 5 geräum. Zimmern, Balkon nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 1362*

Lessingstr 45, Nähe Kriegstr., ist e. neuherger. **Wohnung** f. sogl. od. sp. zu verm. 3. St., 5 schöne Zimmer u. Balkon, Fahrradh., Bad und Trockenspeich. 2764*

Luisenstr. 50 ist eine **Wohnung** von 1 Zimmer, Alkov, Küche u. Keller auf 1. April **zu vermieten.**
Zu erfragen im 2. Stock.

Morgenstr 22a ist eine **4 Zimmer-Wohnung** in freier Lage auf 1. Juli zu vermieten. B8296.3.2
Näheres im Eckladen.

Rudolfstraße 5 ist eine schöne **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche, Keller per sofort oder auf 1. April an junge Leute zu vermieten. Näh. Durlacherstr. 1, im Möbelladen. B8499

Veilchenstraße 16 ist eine schöne **4 Zimmer-Wohnung,** Erker, Balkon 2c. in ruhig. Hause per 1. April eventl. früher zu vermieten. Preis 600 Mark 464*

Waldhornstr. 44 sind 2 freundliche, große **2 Zimmerwohnungen** mit Zubehör auf 1. April u. 1. Mai zu vermieten. B8733.2.1
Näheres im 2. Stock.

Wilhelmstraße 65 ist der **2. Stock** von 4 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde u. allem sonstig. Zubehör auf **1. Juli** billig zu vermieten
Näheres daselbst. B8287.2.2

Winterstraße 29 (Ecke), im 2. St. ist eine schöne **3 od. 4 Zimmerwohnung,** Balkon, Badezimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. 1. od. 2. St. 2847*

Ein unmöbl. Zimmer mit Kochofen ist sogleich oder später an eine einzelne Person zu vermieten. Näh. Marienstraße 70, 2. St. B8256.5.4

Zwei Ställe für je zwei Pferde sind auf 1. Mai zu vermieten. Näh. B8620
Durlacher Allee 35, im Laden.

Mühlburg, Bachstraße 75 ist eine schöne 2 u. **3 Zimmerwohnung** nebst Zugehör auf sofort oder später billig zu vermieten Näheres daselbst im 2. Stock, links. B7068.6.3

In Beiertheim, Hildastr. 11, ist eine schöne **Wohnung,** 5 Zimmer Küche, 2 Keller u. Garten, auf 1. Mai evtl. auch früher zu verm. B8358.4.3

Groß-Rüppurer Wilhelmstr. 10, sind schöne **Zweizimmerwohnungen** sogleich oder später zu vermiet. Näh. am Bahnhof der elektr. Bahn daselbst. B8215.5.4

Wohn- u. Schlafzimmer,
schön möbliert, ist sof. od. auf 1. April zu vermieten. B8453.2.2
Kaiserstr. 151, 3. St.

Möbl. Zimmer
billig zu vermieten, event auch zwei B8[illegible] **Waldhornstr. 32,** 3 Tr lks.

Hübsch möbliert. **Ballonzimmer** auf 1 April zu **vermieten.**
Anzusehen nachmittags B874[illegible]
5.1 Kriegstraße 105, 3 Tr.

Akademiestraße 42, III, ist ein gut möbliertes **Zimmer** an soliden Herrn zu vermieten. B8691

Bernhardstr. 6, Rückenb. 3. St., ist ein möbliertes **Zimmer.** mit 2 Fenstern nach der Straße, auf weiteres zu vermieten. B8418

Brauerstr. 19, 4. St., ist ein gut möbl. **Zimmer,** sep Eing., an einen sol. Herrn bill. zu verm. B8624

Gartenstr. 40, 1 Tr. hoch ist ein gut möbl. **Zimmer** an ein junge **Dame** (am liebsten Schülerin) zu vermieten. B8294.2.2

Gluckstr. 3, II., Mühlburg ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort oder später an anst. Herrn oder Fräulein zu vermieten. B8732

Gottesauerstr 3a, III, ist gut möbl **Zimmer** an soliden Herrn per 1. April zu vermieten. B862[illegible].2.1

Kaiserstr 173, 3 Tr. ist i. ruhigen Hause ein großes, sehr fein möbl. **Zimmer,** n. d. Straße geleg. sofort od. spät. zu verm. B8276.4.3

Kapellenstr. 24, 4. St., ist ein gut möbl. **Zimmer** mit sep. Eing. ohne vis-à-vis, sof. od. auf 1. April zu vermieten. B862[illegible]

Karl-Friedrichstraße 5 (Marktplatz) sind zwei fein **möbl. Zimmer** (3 Fenster Front) mit Piano per sofort zu vermieten. B8485.3.3

Leopoldstraße 17, Vordhs., part, ist ein großes, fein möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang sofort oder auf 1 April zu vermieten. B8347.2.2

Liebenstein straße 2, 4. Stock, Ecke Morgenstr ist ein möbl. **Zimmer** sofort billig zu vermiet. B8270.2.2

Waldhornstr. 30, 2 Trepp., ist ein **gut möbliertes Zimmer** mit od. ohne Pension per sofort oder später zu vermieten. B8433.2.2

Zähringerstraße 24, part, ist ein gut möbliertes **Zimmer,** in schönem Hause, sofort zu vermieten. B8440.3.3

Zähringerstr. 60b, 2 Treppen hoch, ist ein kleiner., möbl. **Zimmer** mit gut. Pension auf 1. April z. verm. B8[illegible]

Zu miethen gesucht

2 schöne u. gesunde Wohnungen mit 3 und 1 mit 2 Zimmern nebst Zubehör sind in den **vollständig von Gärten umgeb.** Hinterhaus auf **sofort oder später an ordnungsl., einf. Familien** zu vermieten. Näheres B8469.3.3
Kriegstr. 174, 1. St., Vorderh.

Wohnungs-Gesuch
Kleine Familie sucht auf 1. Juli eine **3 Zimmer-Wohnung** in der Oststadt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B8713 an die Expedition der „Bad. Presse".

In der Südstadt
wird ein **trockener Raum** (Mansarde oder dergl.) zum Aufbewahren von einigen Möbelstücken **auf sofort zu mieten gesucht.** B8295.2.3
Näher. **Werderstr. 71,** IV, lks.

Möbl. Zimmer mit voller Pension in der Weststadt per 1 April zu mieten **gesucht.** Ausführl. Off. mit Preisangabe unter Nr. B8695 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Für einen jungen **Franzosen** wird in der Neu-Oststadt in guter Familie
ganze Pension
per **1. April gesucht,** möglichst mit Familienanschluß.
Offerten mit Preis unter Nr. 4201 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Hermann Müller,
Leipzig-Eutritzsch 9,
Bedarfsartikel für Gärtnerei, Obstbau u. Geflügelzucht.
Raupenleim,
langklebfähige, prämiierte Ia Qualität, 25 kg 15.—, 5 kg Postk. 5.—, alles incl.
Stahlspaten „Ideal“,
Garantie für jedes Stück, Stück 3.50, bei 2 Stück franco u. incl.
Alle Düngemittel,
Hornspäne, gar rein, 50 kg 12.—, 12½ kg 3.50, 4½ kg 1.75.
Hornmehl, ged., gar. rein, 50 kg 12.50, 12½ kg 3.50, 4½ kg 1.60.
Etiquetten. Touluingstäbe. Sämereien.
Futtermittel.
Illustr. beschreibende Preisliste kostenl.

wenn Sie Ihren Bedarf an **Fahrrädern, Nähmaschinen, Fahrrad-Zubehörteilen** bei mir bestellen!
Weltberühmt sind meine Fahrräder, dabei **enorm billig.** Fordern Sie kostenlos und portofrei meinen **Prachtkatalog,** d. reichste Auswahl enthält und Ihnen über die Vorteile, die Sie bei mir geniess. Aufschluss gibt.
Hans Hartmann, Eisenach 190.
Gr. Fahrradhaus Mitteldeutschl.

Pferde,

welche an Husten, Hartschnaufen, Atemnot, Pfeifen, Katarrh 2c. leiden, leicht heilbar. Freiwillige Anerk. über gute Erfolge. Auskunft kostenfrei.
Löwen-Apotheke in Pölzig, 103, SA.
Veterinär-Laboratorium. 164

Adreßkarten,

ein- und zweifarbig,
werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Bad. Presse“.

Die mechanische Drahtflechterei
Leopold Hofmann, 112
Schmieheim bei Lahr (Baden) liefert **4 u. 6eckige verzinkte Drahtgeflechte** in jeder gewünschten Sorte billigst.
50 □Meter schon von **Mk. 8.50** an.

Ia. **Fleischfaser-Hundekuchen** M 16.50,
„ **Kücken- u. Geflügelfutter** „ 17.—
„ **Fischmehl** bestens bewährt „ 11.00,
pr. 50 kg, Postsack 30 ₰ mehr, versendet
165 **Otto Koch, Flonheim,** Hessen.

Melassetorfmehlfutter
D. R. P. No. 79932
mit einem Zuckergehalt von ca. 41—42 Pfund per Zentner.
Anerkannt billiges
Kraft- und Sanitätsfutter
für Pferde, Rindvieh und Schweine.
empfiehlt
Zuckerfabrik Frankenthal 114
in **Frankenthal,** Pfalz.
Man wende sich an den
Vertreter in Karlsruhe: Carl Baumann.

In unserem Verlage erschien soeben:

Nach Chicago und St. Louis.

I. Teil: **Von Karlsruhe nach Chicago.**

Reise-Skizzen und Schilderungen amerikanischen Lebens nebst Plaudereien von der Weltausstellung in **Chicago.**

Mit 16 Bildern und einer Seekarte.

Von **Ferd. Thiergarten,** Verleger der „Bad. Presse“ in **Karlsruhe.**

(Dieses Buch allein erlebte schon mehrere Auflagen).

II. Teil: **Streifzüge durch die Weltausstellung in St. Louis.**

Mit 12 Bildern.

Von **Paul Lindenberg** in **Berlin.**

Nebst einer von berufener Feder geschriebenen Abhandlung:
„Das Badische Kunstgewerbe auf der Weltausstellung in St. Louis“,
sowie einem genauen Verzeichnis der prämiierten bad. Aussteller.

Beide Teile in einem stattlichen Buche 180 Seiten Groß-Quart vereinigt. Eleg. geb. **Mk. 2.50,** geheftet **Mk. 1.50.**

Gegen Einsendung des Betrages nebst 20 Pfg. Porto erfolgt Frankozusendung. Abonnenten der „Bad. Presse“ erhalten die Ausgaben 50 Pfg. billiger.

Das interessante Buch ist besonders auch der heranwachsenden Jugend zu empfehlen.

Baldgefl. Aufträge werden erbeten an die

Expedition der „Bad. Presse“.

Um meine Waschmaschinen à 15 Mark
mit einem Schlage überall einzuführen, habe ich mich entschlossen, dieselben an jedermann zu obigem billigen en gros-Preis unter Nachnahme zur Probe zu senden! Kein Kaufzwang! Garantie Zurücknahme! Durch Seifenersparnis verdient sich die Maschine in kurzer Zeit! Leichte Handhabung! Leistet mehr wie eine Maschine zu 50 Mark! Die Maschine ist aus Holz, nicht aus Blech! Grösste Arbeitserleichterung! Schreiben Sie sofort an:
Paul Alfred Goebel, Düsseldorf. 135
Vertreter auch zu gelegentlichem Verkauf überall gesucht.

Frachtbriefe
mit Firmadruck empfiehlt
F. Thiergarten, Karlsruhe.

(Hebung der Viehzucht.)
Viehstallatmungsanl. neueste Hygiene mit Ammoniak- u. Heudunstabzug. Glasbaustein-Viehstallfenster. Prosp. gr. Spez. s. 1871. **J. Neop, Eib.-Ing. u. Fabr., Leipzig-Pl.** 140

Schachts Obstbaum-karbolineum
im Wasser sofort löslich,
ist ein anerkannt, erprobt. Universalmittel geg. alle Schädlinge, Krankheiten und Wildfrass an Obst- u. anderen Bäumen.

D. R. G. M.
Mit Schachts Obstbaumkarbolineum sind die überraschendsten Erfolge erzielt.
Probesendungen geg. Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

5	10	25	50	100 kg
2.25	4.—	8.50	16.—	22.— Mk.

inkl. Metallkanister u. Holzfässer.
Prospekt u. Gebrauchsanweisung gratis.
F. Schacht, Teerproduktenfabrik, Braunschweig. 133

Elsässer Rotwein naturrein,
liefert zu **40 M.** die 100 Liter frei jeder Bahnstation. 104
W. Lipps, Zabern i. E.

Samen-
verzeichnisse, Kataloge, Anhängemarken, Etiketten, Couverts 2c. 2c. liefert in Schwarz- und Farbendruck zu billigen Preisen
F. Thiergarten, Karlsruhe,
Accidenz- und Werkdruckerei.

Petroleum-Glühlicht
ohne Strumpf u. Lampenänder.
50 % Oel-Ersparnis.
10''' **1.20,** 14''' **1.45,** 16''' **1.70** M
Nachn. 20 ₰. Prospekt gratis.
Petroleum-Glühl.-Ind. Kronach,
Jeder Klempner besorgt Bestellung. 132

Alle Bäume aus rauher Lage in Massen. Katalog gratis. 143
Josef Koschwanez, Miltenberg a. M.

Landwirtschaftl. Lehr-Anstalt u. Molkerei-Schule Braunschweig, Wabenweg 158.

Gründl. Ausbildung zu Verwalt., Rechnungsführer, Amtssekretär, Molkereibeamten. Stellennachw. Lehrpl. durch Direktor Kranke. Neue mod. Molkerei-Anlage. In 14 Jahren 2709 Schüler.

3 Mark per Tag
Verdienst zu Haus.
Genaue Anleitung gegen 20 Pfgmarke
Jacob Ulmer,
Schoenaich-Stuttg.

Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten (Bad. Presse) Karlsruhe.

Courier
Allgemeiner Anzeiger
für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau.

Erscheinungsweise: jeden Monat zwei Ausgaben.
Insertionspreis: pro 1spaltige Zeile 30 Pf. Beilagen nach Uebereinkunft.

Verlag und Expedition: **Ferd. Thiergarten** (Badische Presse), **Karlsruhe.**
Redaktion: **J. F. Hermer, Karlsruhe.**

Abonnements-Preis: unter Kreuzband direkt vom Verlag bezogen pro Halb-Jahr Mk. 1.— frei ins Haus.
Notariell beglaub. Auflage: 27052. Jetzige Auflage: 32000 Exempl.

R. Pflanzenernährung und Felddüngungsversuche.

Mit den erwärmenden Strahlen der Frühlingssonne, erwacht auch die Pflanzenwelt zu neuem Leben. Die Wurzeln beginnen nun wieder mit verjüngter Kraft die Stoffe aus dem Boden aufzusaugen, die die Pflanze zu ihrem Aufbau nötig hat. Voraussetzung dabei ist natürlich, daß diese Stoffe, die der Pflanze als Nahrung dienen — die Nährstoffe — auch im Boden in aufnehmbarer, d. h. löslicher Form vorhanden sind. Fehlen die Nährstoffe, oder sind sie in unlöslicher Form im Boden, so kann die Pflanze nicht gedeihen, denn ohne Nahrung ist bei ihr ebensowenig wie beim Tiere ein Wachstum möglich. Auch schon das Fehlen, oder sogar nur das Vorhandensein in ungenügender Menge eines einzigen Nährstoffes verhindert ein normales Wachstum. Wenn aber eine Pflanze normale, gute und höchste Erträge abwerfen soll, so darf die Entwicklung nicht durch Nährstoffmangel beeinträchtigt werden.

Es ist daher für den Landwirt, der aus seinen Böden eine gute Rente erzielen will, so außerordentlich wichtig, den Boden an aufnehmbaren Nährstoffen durch sachgemäße Bearbeitung und Düngung so anzureichern, daß die Pflanzen keinen Hunger leiden müssen. Mithin ist die Feststellung des Nährstoffbedürfnisses eines Bodens in unseren heutigen intensiven landwirtschaftlichen Betrieben eine Frage, die immer mehr und mehr in den Vordergrund des Interesses tritt und auch treten muß. Denn wer heute rationell düngen will, d. h. wer dem Boden und den Pflanzen nicht zu wenig, aber auch nicht zu viel Nährstoffe zuführen will, der ist eben darauf angewiesen, um keinen Schaden zu erleiden, das Nährstoffbedürfnis des Bodens festzustellen und danach die Düngung einzurichten.

Es läßt sich nun der Nährstoffgehalt eines Bodens auf verschiedene Weise feststellen. Die sicherste Methode ist nicht etwa die chemische Untersuchung des Bodens auf seinen Nahrstoffgehalt, sondern vielmehr dessen Analyse durch die Pflanzen selbst, die darauf wachsen. Durch Anbauversuche, wenn dieselben in richtiger Weise ausgeführt werden, läßt sich ein klares Bild gewinnen, einerseits, welche Nährstoffe dem Boden fehlen, und welche andererseits in genügender Menge vorhanden sind.

Diese Anbau- oder Düngungsversuche wurden zuerst nur im kleinen als Topfversuche — wie sie noch heute in den Versuchsstationen zu wissenschaftlichen Zwecken angestellt werden — ausgeführt.

Aber bald kam man auch hierbei zu der Ueberzeugung, daß die so im kleinen gewonnenen Resultate, in die Praxis übertragen, oft der Wirklichkeit nicht entsprachen und häufig zu großen Mißerfolgen führten. Das kam daher, daß die Wachstumsbedingungen bei den Topfversuchen, die im Zimmer oder im Gewächshause ausgeführt wurden, eben ganz andere waren, als im freien Felde, wodurch auch die Wirkung der einzelnen Nährstoffe sehr oft eine andere war.

Man ist daher notgedrungen von selbst darauf gekommen, daß die einzig richtige Form von Anbauversuchen die **Felddüngungsversuche** sind, wie sie heute allgemein zum Ermitteln des Nährstoffbedarfs eines Bodens ausgeführt werden, und bei deren Ausführung die Pflanzen in den gewöhnlichen und natürlichen und nicht in einigermaßen künstlichen Verhältnissen aufwachsen. Die Felddüngungsversuche werden in der Weise ausgeführt, daß man auf dem Felde selbst mehrere gleich große Abteilungen macht und diese Parzellen in verschiedener Weise düngt. Durch Vergleichung des Wachstums und der Erträge der einzelnen Parzellen läßt sich dann mit ziemlicher Sicherheit auf das Nährstoffbedürfnis des Bodens schließen.

Es liegen nun hier eine Anzahl Resultate von derartigen Felddüngungsversuchen vor, die von Landwirten in **Hohenwarth** und **Hugenfeld** (Bezirk Pforzheim), ausgeführt worden sind und zu deren Ausführung in anerkennenswerter Weise die Anregung vom Verband der landw. bad. Konsumvereine in Karlsruhe gegeben wurden. Die Versuche beziehen sich auf **Kartoffeln, Runkelrüben, Hafer** und **Dauerwiesen,** und ich möchte nicht versäumen, in aller Kürze dieselben einzeln, an der Hand der festgestellten Ergebnisse, zu besprechen.

Da ist zuerst ein Düngungsversuch angestellt von Herrn **Hermann Leicht** in **Hohenwarth** zu Kartoffeln. Der Boden des Feldes ist leichter Sandboden in ziemlich gutem Kulturzustande. Die Vorfrucht war Winterroggen, der eine Stallmistdüngung erhalten hatte. Es waren 4 Parzellen von je 5 Ar Größe. Die Düngemittel wurden Ende März in den Boden gebracht. Aus folgender Uebersichtstabelle geht die Düngung und das Ergebnis der einzelnen Parzellen, berechnet auf 1 Hektar, hervor:

Nummer der Parzellen und Düngungsform.	Ertrag pro ha	Mehrertrag pro ha.	Geldwert des Mehrertrags.	Düngungskosten.	Durch Düng. erzielter Reingew.
I. Stallmist	10500 kg	—	—	—	—
II. Stallmist u. 600 kg Thomasmehl	12000 „	1500 kg	90 M	27 M	63 M
III. Stallmist u. 200 kg 40 % Kalisalz	11500 „	1000 „	60 „	19 „	41 „
IV. Stallmist u. 600 kg Thomasmehl u. 200 kg 40 % Kalisalz	14000 „	3500 „	210 „	46 „	164 „

Als Grundlage für die Rentabilitätsberechnung wurden folgende Preise für 100 Kilo angenommen:

Kartoffeln 6 M, **Thomasmehl** 4,5 M, **40prozentiges Kalisalz** 9,5 M.

Dieser Versuch zeigt uns aufs deutlichste das Bedürfnis des Bodens an Phosphorsäure und Kali. Kartoffeln sind nun aber bekanntlich sehr kalibedürftig, daher war bei dem Versuche vorauszusehen, daß eine Phosphorsäuredüngung ohne Kali nicht den höchsten Ertrag abwerfen würde, was ja auch das Resultat der Parzelle 2 bestätigt. Aus Parzelle 3 ersieht man, daß das Kali allein jedoch auch nicht im stande ist, den Ertrag bedeutend zu steigern; die Kaliwirkung blieb sogar noch unter der Phosphorsäurewirkung zurück, was auf ein größeres Phosphorsäurebedürfnis schließen läßt; dagegen hat Parzelle 4 ein ganz überraschendes Resultat gezeitigt. Aus ihr geht hervor, daß das was weder das Kali noch die Phosphorsäure allein fertig gebracht haben, dem gemeinsamen Zusammenwirken der beiden Nährstoffe vollauf gelungen ist, nämlich eine bedeutende Ertragssteigerung herbeizuführen.

Lassen wir nun aber bei Parzelle 4 das Thomasmehl hinweg, so wird der Mehrertrag plötzlich von 3500 Kilo auf 1000 Kilo, also um 2500 Kilo herabgedrückt, die Wirkung des Kalis, ohne Phosphorsäure ist aber eine ganz geringe. Wir müssen daraus den Schluß ziehen, daß es **hauptsächlich die Phosphorsäure ist, die dem Boden mangelt,** und daß die Kaligabe hier nur aus dem Grunde ein so gutes Resultat gezeitigt, weil einerseits durch das Vorhandensein einer genügenden Menge von Phosphorsäure die Verwertung und Ausnützung des Kalis eine viel bessere, und weil ganz besonders aber andererseits die Kartoffel eine sehr kalibedürftige Pflanze — ein Kalifresser — ist. Bei einer anderen, weniger kalibedürftigen Pflanze hätte man wahrscheinlich dasselbe Resultat mit Phosphorsäure allein, oder vielleicht auch mit einer geringeren Kaligabe erreichen können.

Ein zweiter Versuch wurde von Herrn Raphael **Morlock,** ebenfalls in **Hohenwarth,** mit **Hafer** ausgeführt. Der Boden des Versuchsfeldes ist mittelleicht, in ziemlich gutem Kulturzustand. Die Vorfrucht war

Winterroggen. Die erste Parzelle blieb ungedüngt, die zweite erhielt 800 Kilo Thomasmehl und 800 Kilo Kainit, die dritte 800 Kilo Thomasmehl, die vierte 800 Kilo Kainit (alles berechnet auf 1 Hektar). Bei diesem Versuche wurde eigentümlicherweise durch keine Düngungsart eine erhebliche Ertragsteigerung hervorgebracht. Die Wirkung blieb aus unbekannten Ursachen fast vollständig aus. Vermutlich werden die Nährstoffe **erst im kommenden Jahre zur Geltung gelangen**, was durch Fortsetzung des Versuches ja leicht festgestellt werden kann und wird.

Außerdem wurden von den zwei obengenannten Landwirten in **Hohenwarth** noch zwei **Wiesendüngungsversuche**, beide sechsparzellig, auf Dauerwiesen in gutem Kulturzustande angestellt. Die Wiesen hatten im Winter 1903/04 eine Stallmistdüngung erhalten.

Der Düngungsversuch bei Herrn **Leicht** hat folgende Resultate aufs Hektar umgerechnet ergeben:

Nummer der Parzellen und deren Düngung.	Gef. Ertrag.	Mehrertrag geg. ungedüngt.	Geldwert des Mehrertrages.	Düngungskosten.	Durch Düngung erzielter Reingewn.
I. Ungedüngt	4300 kg	—	—	—	—
II. 800 kg Thomasmehl . .	7020 „	2720 kg	136 ℳ	36 ℳ	100 ℳ
III. 800 „ Kainit. . . .	5800 „	1500 „	75 „	28 „	47 „
IV. 800 „ Thm. u. 800 kg Kainit	7000 „	2700 „	135 „	64 „	71 „
V. 800 „ „ „ u. 400 „ „	7800 „	3500 „	175 „	50 „	125 „
VI. 1000 „ Thomasmehl . .	6800 „	2000 „	100 „	45 „	55 „

Als Durchschnittspreis für die Rentabilitätsberechnung wurden angenommen für 100 Kilo Heu 5 ℳ, 100 Kilo Thomasmehl wie oben und 100 Kilo Kainit 3,5 ℳ.

Aus der Tabelle erhellt, daß die Parzelle 5 mit 800 Kilo Thomasmehl und 400 Kilo Kainit den besten Ertrag mit einem **Reingewinn von 125 ℳ abgeworfen hat** (verglichen mit der ungedüngten Parzelle).

Interessant bei dem Versuche ist, daß die doppelte Gabe Kainit (800 Kilo), wie Parzelle 4 zeigt, eine viel geringere Steigerung des Ertrags, als Parzelle 5 ergeben hat. Die Steigerung ist sogar unter der Wirkung, die das Thomasmehl allein hervorgebracht hat (Parzelle 2), zurückgeblieben und der Reingewinn der durch die 800 Kilo Thomasmehl erzielt wurde, durch die höheren Kosten der 800 Kilo Kainit von 100 ℳ auf 71 ℳ herabgedrückt worden. Es wirkte also hier die starke Kaligabe geradezu schädlich auf den Ertrag.

Doch auch eine allzugroße Thomasmehlgabe ist nicht anzuraten, denn aus Parzelle 6 geht hervor, daß die Wirkung der 1000 Kilo Thomasmehl unter derjenigen der 800 Kilo geblieben ist (Parzelle 2). Eine Normalgabe von 800 Kilo Thomasmehl ist ja bekanntlich in der Regel die empfehlenswerteste.

Ganz ähnliche Resultate hat auch der in **gleicher Weise** ausgeführte Versuch bei Herrn **Morlock** ergeben. Parzelle 5 mit 800 Kilo Thomasmehl und 400 Kilo Kainit, hat hier auch weitaus den größten Reingewinn mit 154 ℳ abgeworfen. Noch viel auffallender ist bei diesem Versuche die schädliche Wirkung einer zu großen Kaligabe hervorgetreten. Parzelle 4, gedüngt mit 800 Kilo Thomasmehl und 800 Kilo Kainit, ergab nur 980 Kilo Heu mehr, als die ungedüngte Parzelle, wodurch nicht einmal die Düngungskosten gedeckt wurden, sondern ein **Verlust von 15 ℳ** entstand.

Ganz besonders bemerkenswert bei den beiden letzten Versuchen ist noch der starke Kleewuchs auf den beiden Parzellen, die nur mit Thomasmehl gedüngt waren (2 und 4). Es wirkte also hier das Thomasmehl hauptsächlich fördernd auf das Wachstum der Schmetterlingsblütler.

Außer diesen vier Versuchen in Hohenwarth wurden noch 3 Düngungsversuche in **Huchenfeld** von Herrn Wilhelm August **Schmidt** ausgeführt. Der eine mit **Runkelrüben** und die zwei anderen auf **Wiesen**. Aus allen diesen 3 Versuchen geht ebenfalls aufs deutlichste der Wert einer künstlichen Düngung und ganz besonders einer Thomasmehlzufuhr hervor.

Der Versuch mit Runkeln wurde auf einem kalkarmen, mittelschweren Tonboden ausgeführt; die Vorfrucht war Hafer! Es wurden 2 Parzellen von je 5 Ar Größe gemacht und beide gleichmäßig mit Stallmist und Jauche gedüngt. Parzelle 2 erhielt dann außerdem noch 600 Kilo Thomasmehl und 900 Kilo Kainit aufs Hektar berechnet. Die Kainitgabe wurde so stark bemessen, weil auch die Futterrübe eine kalifressende Pflanze ist.

Der Mehrertrag der Parzelle 2 gegenüber Parzelle 1 war, auf 1 Hektar umgerechnet, **24 800 Kilo**, was bei einem Preise von 1,5 ℳ pro 100 Kilo Rüben, 4,5 ℳ pro 100 Kilo Thomasmehl und 3,5 ℳ pro 100 Kilo Kainit einen durch die Düngung erzielten Reingewinn von **313,5 ℳ** ergibt. Diese Ertragssteigerung durch die künstlichen Düngemittel ist eine ganz gewaltige. Sie beträgt über die Hälfte mehr als der nur mit Stallmist gedüngte Boden ergeben hat (45 300 Kilo). Wenn ich nun im stande bin, durch Beigabe von künstlichen Düngemitteln die Ertragsfähigkeit des Bodens um über 50 Prozent zu erhöhen, so ist doch das sicher eine Ausgabe, die sich gut rentiert!

Die beiden anderen Versuche wurden auf Dauerwiesen in gutem Kulturzustande ausgeführt. Beim ersten wurden zwei Parzellen abgeteilt, von denen die eine ungedüngt blieb, während die andere 800 Kilo Thomasmehl und 800 Kilo Kainit, aufs Hektar berechnet, erhielt. Leider konnte bei diesem Versuche der zweite Schnitt nicht gemacht werden. Trotzdem betrug der Mehrertrag der Parzelle 2 gegenüber der Parzelle 1 2275 Kilo pro Hektar, was bei Zugrundelegung oben angegebener Preise für Düngemittel und Heu einen durch die Düngung erzielten Reingewinn von 49 ℳ 75 ₰ pro Hektar ergibt. Bedauerlich ist es, daß bei diesem Versuche keine 3. Parzelle mit der Hälfte der Kainitgabe gemacht worden war. Ich glaube, daß auch dieser Versuch dasselbe Ergebnis wie die zwei in Hohenwarth gezeitigt haben würde, daß nämlich durch eine geringere Kaligabe der Ertrag vielleicht noch mehr hätte gesteigert werden können. Jedenfalls wäre aber doch der Mehrertrag nicht kleiner, die Rentabilität dagegen, durch die verringerten Düngungskosten, bedeutend höher geworden.

Der zweite Hugenfelder Wiesendüngungsversuch wurde zu dem Zwecke angestellt, um den Wert der steigenden Gaben von Thomasmehl festzustellen. Es wurden 3 Parzellen abgeteilt. Parzelle 1 blieb ungedüngt. Parzelle 2 erhielt 400 Kilo Thomasmehl und Parzelle 3 800 Kilo Thomasmehl.

Die Resultate, auf 1 Hektar berechnet, gehen aus nachstehender Tabelle hervor:

Nummer der Parzellen und Düngungsform.	Gesamtertrag an Heu.	Mehrertrag geg. ungedüngt.	Geldwert des Mehrertrages.	Kosten der Düngung.	Erzielter Reingewinn.
I. Ungedüngt	5360 kg	—	—	—	—
II. 400 kg Thomasmehl . . .	7520 „	2160 kg	108 ℳ	18 ℳ	90 ℳ
III. 800 „ „ . . .	8220 „	2860 „	143 „	36 „	107 „

Mit 400 Kilo Thomasmehl wurde ein Reingewinn von 90 ℳ pro Hektar erzielt. Durch Anwendung der doppelten Menge Thomasmehl stieg der Gewinn auf 107 ℳ, d. h. um etwa 20 Prozent gegenüber Parzelle 2. Es gibt uns dies Resultat einen Fingerzeig, daß man durch größere Gaben von Thomasmehl den Ertrag bedeutend steigern kann und daher in der Verwendung dieses Düngemittels nicht zu sparsam sein soll.

Selbstredend dürfen wir diese einmaligen Versuche in Hohenwart und Hugenfeld noch nicht als abgeschlossen und ihre Resultate, namentlich in den Wiesen, als absolut feststehend betrachten, da derartige Düngungsversuche unbedingt mehrere Jahre fortgeführt werden müssen, um definitive Schlüsse ziehen zu lassen. Doch geben dieselben immerhin auch jetzt schon wichtige und wertvolle Aufschlüsse über die Nährstoffe, die dem Boden mangeln und zeigen uns den Weg, wie wir unsere Ernten erhöhen und dadurch die Rentabilität unserer Grundstücke steigern können.

Betrachten wir nun die Resultate aller dieser besprochenen Versuche, so erkennen wir daraus, welche günstige Wirkung die richtige Verwendung von künstlichen Düngemitteln auf die Erträge ausübt, denn alle die verschiedenen Düngungsarten haben, mit Ausnahme von einigen wenigen, eine mehr oder weniger große Ertragssteigerung hervorgebracht. Und wenn wir nun noch etwas genauer zusehen und uns die besten Ergebnisse herausschen, und mit den andern vergleichen, so müssen wir zu dem Schlusse gelangen, daß es überall hauptsächlich die Phosphorsäure ist, die dem Boden fehlt. Hauptsächlich auf den Wiesen tritt diese Erscheinung sehr zu Tage. Selbstredend soll damit durchaus nicht gesagt sein, daß der Boden auch sehr oft kali- und stickstoffbedürftig ist. Nur ist dieses Bedürfnis in der Regel geringer als das Phosphorsäurebedürfnis — und man würde durch das Weglassen von Kali oder Stickstoff sich mitunter erheblich schaden, da eben dann die Phosphorsäure auch nicht voll ausgenützt werden könnte.

Fassen wir zum Schlusse nochmals kurz die Erfahrungen zusammen, die uns die vorbesprochenen Versuche lehren, so müssen wir zu der Ueberzeugung kommen, daß wir dem Boden in erster Linie größere Mengen von Phosphorsäure, die wir am billigsten im Thomasmehl haben, zuführen müssen. **Ich glaube, daß für Wiesen in der Gegend von Hohenwarth und Hugenfeld eine Normaldüngung mit 800 Kilo Thomasmehl und 400—600 Kilo Kainit die geeignetste ist.**

Kleine Mitteilungen.

* **Eine hervorragende Entdeckung.** Wie wir der Nr. 5 der Berliner „Tierärztlichen Wochenschrift" vom 1. d. M. entnehmen, ist es dem Obermedizinalrat Professor Dr. Lorenz-Darmstadt gelungen, den bisher unbekannten Erreger der sogenannten Brustseuche der Pferde zu entdecken. Dieser Fund verspricht um so bedeutungsvoller zu werden, als die Aussicht besteht, mit Hilfe derselben ein Immunisierungsverfahren ausfindig zu machen, wodurch die Tiere gegen die Krankheit geschützt werden, sodaß erhebliche Verluste oder Störungen im Gebrauch der Pferde nicht mehr zu befürchten sein werden. Die genannte Nummer der Zeitschrift enthält bereits Andeutungen über die Entwicklungsgeschichte des Erregers. Wie der „Darmst. Ztg." von Herrn Professor Dr. Lorenz mitgeteilt wird, soll in der nächsten Nummer derselben Zeitschrift bereits über die bis jetzt noch unbekannten, höchst interessanten Entwicklungsformen des Krankheitserregers referiert werden, wodurch eine weitgehende Perspektive für die Lehre und die Erforschung anderer bis jetzt unbekannter Erreger eröffnet wird. Der tüchtige Forscher ist zu seiner neuen Entdeckung um so mehr zu beglückwünschen, als die Landwirtschaft demselben auf einem anderen Gebiet der Seuchenbekämpfung — gegenüber der Rotlaufseuche der Schweine — schon unendlich viel zu danken hat.

* **Eßbare Seepflanzen.** Bei uns sind die Seegräser in der Verwertung nur als Stopfmaterial für Matratzen und ähnliches bekannt, und in Erinnerung daran würde sich wohl jedem das Haar sträuben bei der Vorstellung, daß solches Zeug irgendwo gegessen werden sollte. Noch mühloser scheint uns der Seetang zu sein, und doch sind es gerade diese Meeresalgen, die an mehr als einer Stelle auf der Erde als Nahrungsmittel bewertet werden. Man unterscheidet im allgemeinen vier Sorten

von Meeresalgen nach der Farbe, nämlich blaugrüne, grasgrüne, braune und rote. In der ersten Gruppe gibt es Arten, die von den Chinesen aufs Höchste geschätzt werden; es sind dies die Jitteralgen oder Gallertalgen von der Gattung Nostoc, die über die ganze Erde verbreitet sind. Wie schon einer der Namen besagt, werden diese Algen beim Erweichen in warmem Wasser gallertartig und werden in diesem Zustand zur Verdickung anderer Speisen und auch für Salmen gebraucht. Auch die Japaner haben eine ähnliche Art von eßbarem Seetang, die sie Suzenjinori nennen, die aber wissenschaftlich noch nicht genau bestimmt ist. Unter den grasgrünen Formen verdient zunächst die Gattung Ulva-Ernährung, die sogar innerhalb Europas, nämlich an den britischen Küsten, in trocknem Zustand nach der Art vor Gemüse gegessen wird und auch die Bezeichnung Meerlattich führt. Eine ähnliche Alge wird von den Japanern Nonori genannt und gleichfalls verspeist. Von den braunen Algen scheint nur eine aus der Gruppe des bekannten Blasentangs, als Nahrungsmittel benutzt zu werden, zwar von den Eingeborenen in einigen Teilen von Chile. Von den gleichfalls häufigen Sorten des Blatt- oder Riementangs wird eine ganze Reihe als eßbar betrachtet. Die Alaria esculenta des Atlantischen Ozeans hat von dieser Eigenschaft geradezu ihren Namen, scheint aber nur in früherer Zeit in europäischen Gegenden verwertet zu sein. Noch heute aber machen die Japaner und Chinesen einen großen Gebrauch von diesen niederen Pflanzen, die sogar außer Fischen den hauptsächlichsten Ausfuhrartikel der japanischen Nordinsel Jesso bilden. Sie sind in jenen Meeren massenhaft vertreten, und ihre Einsammlung und Zubereitung für den Markt beschäftigt Tausende von Menschen. Die wichtigsten Sorten von eßbarem Seetang heißen in Japan Kombu und Wakame. Das berühmteste Mitglied der Meeresalgen ist wohl das Irische Moos, auch Carraceenmoos, Gallertmoos oder Knorpeltang genannt, das an den irischen Küsten aus dem Meer geerntet und abgekocht als Hustenmittel benutzt wird, gleichzeitig auch einen gewissen Nährwert besitzt. Von diesem und dem Hauttang sind verschiedene Arten von Europäern früher gegessen worden und sollen noch heute von den Eingeborenen in einigen Teilen von Alaska genossen werden, erreichen ihre höchste Schätzung aber wiederum in Japan und China. Die Alge von der Art Porphyra wird auf dem Markte in Tokio in zierlichen Zinnbüchsen feilgehalten und in großen Mengen verkauft. Sie gibt mit heißem Wasser eine dicke Schleimsuppe. Das sogenannte Agaragar, dessen Name aus dem Malaischen stammt, wird aus verschiedenen Algen gewonnen. Regelrecht dient es allerdings kaum als Nahrungsmittel; dagegen wird es wohl zuweilen als Verfälschung in Fruchtsäften nachgewiesen. Seine klassische Verwendung findet es in der Bakteriologie zur Herstellung von Nährböden für Bakterien. Was nun den Nährwert der Algen betrifft, so enthalten nach der Untersuchung von Professor Richards namentlich die blau-grünen Formen sehr viele Eiweißstoffe, im übrigen aber nicht sehr viel Nutzbringendes. Die gelatineartigen Massen, die aus den roten Algen bereitet werden, scheinen in einem Stoff zu bestehen, der Gelose genannt wird und ähnlich oder gleich einer in den Zellen höherer Pflanzen vorkommenden Materie zu sein scheint. Endlich ist noch einer und für die Allgemeinheit wichtigsten Verwendung des Seetangs zu gedenken, nämlich seiner Benutzung zur Herausziehung von Soda und namentlich von Jod.

* **Die Verjüngung des Johannisbeerstrauches.** Soll der Johannisbeerstrauch möglichst ausgebildete Früchte produzieren, die saftreich und süß sind, so darf man das Holz nicht zu alt werden lassen. Aelter als 8—10 Jahre darf es nicht werden, da von dieser Zeit an die Größe und Güte der Frucht abnimmt. Es ist damit aber nicht gesagt, daß man gleich die alten Stöcke hinauswerfen und durch neue ersetzen soll. Man schneidet sie vielmehr so weit zurück, daß sie aus den Wurzeln oder dem Wurzelhalse neue Triebe machen, wodurch sich die Pflanzen in naturgemäßer Weise verjüngen. Man entfernt alles alte Holz und läßt, wenn sich dicht am Boden einige Wasserschosse befinden, nur 4—6 von diesen, nachdem sie auf die Hälfte ihrer Länge eingekürzt sind; finden sich junge Schosse überhaupt nicht, oder nicht in geeigneter Stellung, so schneidet man im Herbst den Stock einige Zentimeter über dem Boden ganz ab und wird dann jedenfalls im nächsten Jahre geeignete Ruten finden. Diese werden ebenso behandelt wie die Zweige junger Pflanzen, d. h. man schneidet sie auf die Hälfte ihrer Länge zurück, bildet eine Gabelung, schneidet die einzelnen Gabelzweige wieder auf die Hälfte ihrer Länge usw. Sollten die Stöcke noch gesund und von kräftigem Triebe sein, so braucht die Erneuerung nicht so radikal vorgenommen zu werden, sondern man schneidet nur das verdrehte und dicht stehende Holz ganz weg, nimmt die zu langen Zweige nötigenfalls bis auf zweijähriges Holz zurück und vergißt nicht, was übrigens bei jeder Verjüngung nötig ist, auch den Boden gründlich umzugraben und zu düngen.

* **Vorsicht bei Ausführung von Drainagen.** Früher glaubte man, es sei, um die Hochwassergefahr zu vermindern, zweckmäßig, das Wasser von der Höhe möglichst rasch dem Meere zuzuleiten. Dies hat sich als nicht richtig erwiesen; in gleichem Maße unrichtig ist es, die Drainage ohne Einschränkung zu empfehlen. Auf schwerem, nassem Boden ist dieselbe allerdings eine Vorbedingung der Kultur. Praktische Erfahrungen und namentlich auch die von Professor Dr. Backhaus zu Berlin in Ostpreußen gemachten Beobachtungen haben ergeben, daß durch Drainage das Futterwachstum infolge Wassermangels geschädigt werden kann. Man sollte deshalb, wenn man bei der Entwässerung von Wiesen nicht offene Gräben wählt, die Ventildrainage anwenden, mittels welcher die Feuchtigkeitsverhältnisse des Bodens reguliert werden können. Die Untersuchung der Drainwässer von den Berliner Rieselfeldern, deren Bewirtschaftung Professor Dr. Backhaus leitet, lehrt, welch bedeutende Verluste an Pflanzennährstoffen durch das Drainwasser erfolgen können, so daß Vorsicht bei der Entwässerung, nicht nur zur Erhaltung der Feuchtigkeit, sondern auch zur Verhütung des Verlustes an Pflanzennährstoffen nötig ist. Backhaus sagt: „Das Ideal würde deshalb immer sein, die Entwässerung des Ackers auf der Höhe und die Bewässerung der Wiesen in der Niederung mit dem Drainwasser des ersteren."

* **Das Geschlecht der Eier.** Ein Mitarbeiter des „Cosmos" behauptet, daß es tatsächlich Merkmale zur Erkennung des Geschlechts an Eiern gebe. Jeder weiß, daß sich die Eier, der bekannten Redensart zum Trotz, durchaus nicht ganz gleichen, sondern sich durch eine größere oder geringere Rundung oder Zuspitzung voneinander unterscheiden. Gewöhnlich ist ein merklicher Unterschied zwischen einem dickeren und dem schlankeren Ende des Eies, aber diese Verschiedenheit schwankt. Manche Eier sind an beiden Enden fast gleich dick und abgerundet, während andere ein schmaleres, verhältnismäßig (kleines und) stark zugespitztes Ende besitzen. Es wird nun behauptet, daß solche zugespitzte Eier männlichen Geschlechts sind, also bei der Ausbrütung Hähne ergeben, die runden Eier dagegen den Keim für eine zukünftige Henne enthalten (?). Neu ist diese Angabe übrigens nicht, denn sie findet sich schon bei Bauersleuten und „weisen Frauen". Wenn dem so wäre, so würde es der Geflügelzüchter leicht haben, das eine oder andere Geschlecht bei der Aufzucht zu bevorzugen, je nachdem er das Geflügel mehr als Fleischware oder zum Eierlegen und zur Fortpflanzung benutzt. Das Mittel ist jedenfalls einfach genug, als daß es nicht jeder versuchen könnte. Er wird freilich beachten müssen, ob ein einmaiger einmaliger Erfolg nicht nur auf Zufall beruht.

* **Verhütung des seuchenhaften Verkalbens.** Nach neueren Forschungen hat sich ergeben, daß gegen das seuchenhafte Verkalben der Kühe innerlich verabreichte Mittel wirkungslos sind. Als Ursache dieser sehr ansteckenden Krankheit wurde ein Spaltpilz ermittelt, der sich in den Häuten, die das Kalb umgeben, der späteren Nachgeburt, ansiedelt. Die Weiterverbreitung dieser Krankheit findet wahrscheinlich durch die mit zahlreichen Krankheitskeimen behafteten Ausflüsse aus der Gebärmutter einer auf diese Art erkrankten Kuh statt; die Ansteckung kann auf verschiedene Art erfolgen. Entweder kommt solcher Ausfluß mit den Scheidelippen einer gesunden Kuh in Berührung oder die Krankheit wird durch die Bullen übertragen. Sobald das seuchenhafte Verkalben in einem Kuhbestande auftritt, soll man nach der „Milchzeitung" die Kuh, die verkalbt hat, sofort aus der Herde entfernen, ebenso die Kühe, die des Abortierens verdächtig sind. Das abgetriebene Kalb nebst Nachgeburt wird sorgfältig vernichtet. Der Scheidenausfluß aus der erkrankten Kuh ist ebenfalls unschädlich zu machen. Der Stall ist häufig zu reinigen und zu desinfizieren. Außerdem müssen Schwanzwurzel, Scheidelippen und die benachbarten Teile jeder Kuh täglich mit einer desinfizierenden Flüssigkeit gewaschen werden. Auch soll man die Kühe so kurz anbinden, daß sie sich nicht ablecken können.

Cardiospermum hirsutum.

Luftballonpflanze.

Eine interessante, leicht zu ziehende Schlingpflanze ist die von uns aus Malabar eingeführte Luftballonpflanze, die man vom März bis Mitte Mai in Töpfe säet und hernach ins Freie oder in größere Töpfe pflanzt; sie rankt sehr bald in die Höhe, erreicht schon im Juli im Freien eine Höhe von 7—8 m, trägt elegant gefiedertes Laub und zahlreiche, weiße, duftende Blümchen, die von den Bienen stets umschwärmt sind. Das Interessanteste aber sind die bronzefarbigen blasigen Früchte, die wie schwebende Ballons die ganze Pflanze schmücken. Eine Prachtschlingpflanze für jeden Garten zur Deckung von Sommerhäusern, Söllern und kahlen Stellen; unvergleichlich zierend im Topfe vor dem Fenster. Die reizenden Fruchthüllen bleiben monatelang an der Pflanze und schmücken fast den ganzen Winter, bis die Frühlingsstürme sie verwehen. Die Praktische Gartenbau-Gesellschaft in Bayern zu Frauendorf (Post Wilhofen) bietet Samen in Portionen à 60 ₰, 10 Portionen 5 ℳ an. 171

Sehr **bemerkenswert** sind die Stimmen, die sich aus den Reihen ernster Viehzüchter über den bekannten M. Brockmannschen Futterkalk und seine Wirksamkeit erheben. In dem unserer heutigen Nummer beiliegenden Prospekt sind mehrere solcher Aeußerungen wiedergegeben, die um so größere Beachtung verdienen, als sie ganz unbeeinflußt und freiwillig erfolgt sind. Wir können das eifrige Studium dieses neuen Prospektes der Firma M. Brockmann in Leipzig-Eutritzsch nur empfehlen. 179

Samstag den 17. März:
Schokoladenhaus **Fishel** 4156 **Ausnahmetag** Mocca-Schokolade Pfd. 1.15, ¼ Pfd. 30 Pfg.

Oberöwisheim.

Große Stammholz-Versteigerung

Am Freitag den 23. März d. J., vormittags 10 Uhr,
versteigern wir aus hiesigem Gemeindewald (außerord. Holzhieb):
124 Eichen, darunter sehr preiswerte Stämme u bis zu 2,73 cbm körperlichen Inhalts **46 Eschen, 40 Erlen, 11 Ahorn, 2 Kastanien, 5 Buchen,**
wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.
Auszüge sind beim Bürgermeisteramt à 50 ₰ erhältlich.
Zusammenkunft im Erlewald (Straße nach Odenheim). 2253a.2.1
Oberöwisheim, den 15. März 1906.
Gemeinderat.
Ockert, Bürgermeister.

Hochstetten.

Rindsfarren-Versteigerung

Die Gemeinde Hochstetten läßt am
Donnerstag den 22. März, nachmittags 3 Uhr,

im Rathaus zu Hochstetten einen fetten **Rindsfarren** versteigern. 22 9a
Hochstetten, den 15. März 1906.
Gemeinderat.

Holz-Versteigerung.

Großh. Forstamt Mittelberg (Ettlingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen 2247a.2.1
Dienstag den 20. März 1906, mittags 12 Uhr
in der **Marxzeller Mühle** aus dem **Großklosterwald,** Abt. Riesberg:
1683 Ster buchenes, 60 Ster gemischtes, 9 Ster Nadelholz, Scheit- und Klotzholz, 362 Ster buchenes, 79 Ster gemischtes Prügelholz und 7377 Stück gemischte Wellen.
Forstwart Eisele in Burbach giebt auf Verlangen nähere Auskunft.

Kutscherei-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse der † **Adam Ries Wwe. in Mannheim, Kutschereigeschäft,** wird am
Mittwoch den 21. März und Donnerstag den 22 März 1906, jeweils vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr im Hause **Q 3, 15** wie folgt öffentlich gegen Barzahlung versteigert:
15 Pferde, 23 Wagen,
wie: **Glaslandauer, Landauer, Kohlflügelwagen, Viktoria, Coupés, 1 Gesellschaftswagen** für **10 Pers., 3 Schlitten, 38 Einspänner u. Zweispänner, Pferdegeschirre,** darunter **silberplattierte, Pferdedecken, Kutschermäntel, öcke, Hosen, Westen, Hüte, Peitschen, 10 Kutscherbetten** und sonstige hierzu gehörigen Gegenstände, **alles in bestem Zustande.** 2214a.3.1
Die Pferde werden zuerst versteigert, dann die Wagen, Geschirre 2c. 2c.
Mannheim, den 14. März 1906.
Jacob Dann, Waisenrat.

Kohlenherde Gasherde 3656 6.2
in allen Ausführungen, neueste Konstruktion, zu den denkbar billigsten Preisen empfiehlt
N. Hebeisen, Werderpl. 36,
Haus- u. Küchengeräte-Magazin.
Mitglied des Rabattsparvereins.

Weil überzählig nach Wahl ein
Pferd
zu verkaufen:
9jähr. Stute, sehr schnittige Figur, geräumige Gänge, für mittleres Gewicht;
6jähriger Vollblutwallach, Schönheitsfehler.
Offerten unter Nr. 2258a an die Exped der „Bad. Presse". 3.1

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes **Fahrrad** ist billig zu verkaufen.
B8721.2.1 Leopoldstr. 30, IV, r.

Dachshund, junger, männlich, sehr schön. Tier z. verkauf.
B8705 **Herrenstr. 33, H. 1. St.**

Bekanntmachung.

Auf 1. Mai d. Js. können an Schülerinnen der **Luisenschule** zu Karlsruhe nachstehende, vom Großh. Oberschulrat zu verwilligende Stipendien aus den der Verwaltungsaufsicht Großh. Verwaltungshofs unterstellten Stiftungen vergeben werden:
a. für **katholische Mädchen** aus Gemeinden der alten **Markgrafschaft Baden-Baden** 2 Stipendien von je 600 ℳ,
b. für ein **evangelisches Waisenmädchen** aus der ehemaligen Markgrafschaft **Baden-Durlach** nebst den Herrschaften Lahr, Mahlberg und Lichtenau ein Stipendium von 600 ℳ.
Bewerbungen sind mit eingehender Begründung unter Anschluß von Geburts-, Schul- und ärztlichen Zeugnissen **sofort** beim unterzeichneten Vorstand einzureichen. 4166
Karlsruhe, den 14. März 1906.
Der Vorstand der Abteilung I des Badischen Frauenvereins.

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag den 20. März l. J., vormittags 9 Uhr beginnend,
werden im Auftrag
Sophienstraße Nr. 70, 2 Stiegen hoch,
nachverzeichnete Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert, als:
1 Kanapee, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Vertiko 1 Silberschrank, 1 gr. Spiegel in Goldrahmen, 1 Schreibtisch, 10 Rohrstühle m. hohen Lehnen, 1 Ausziehtisch für 10 Personen, 1 Serviertisch, 1 gr. Ovalspiegel, 1 Bauerntisch, 1 Ovaltisch, 1 Klavierstuhl, 1 Standuhr, 1 Büste m. Säule, 2 gr. und 2 kl. Oelgemälde, 2 Bücherschäfte, 1 Ofenschirm, 1 Etagere, 1 Vogelständer, 1 kl. Regulateur, 1 dreiarmiger Gaslüster, 1 Gaslyra, 1 gr. Linoleumteppich, Vorhänge m Zugehör, Porzellan und Glaswaren, 2 versilberte Leuchter, Bestecke mit Silber und Elfenbeingriff, 1 Kochkiste, 1 Fliegenschrank, 2 eiserne Flaschenschränke, 1 Kochherd m. Kupferschiff, sowie noch verschiedene Hausgeräte,
wozu Kaufliebhaber einladet. 4180
M. Wirnser, Waisenrat,
Vorsitzender des Ortsgerichts II.
Karlsruhe, den 15. März 1906.

Markgräfler Wein-Versteigerung.

Jakob Förster in Müllheim i. B. läßt
Dienstag den 3. April, nachmittags 2 Uhr
im **Gasthaus zur Post** in **Müllheim**
1400 Hektoliter
selbstgezogene reine Markgräfler Weißweine der Jahrgänge 1895, 1898, 1899, 1900, 1902, 1903 und 1904 öffentlich versteigern. 2135a 3.2

Heilmagnetische Behandlungen

bei **Krankheiten** werden ausgeführt von
Wilh. Leibold, Magnetopath, Stephanienstr. 23.
Sprechstunden täglich von **2—5** Uhr, **Sonntags** von **10—12** Uhr.
Behandlungen in und außer dem Hause B8621.2.1
Mitglied der Vereinigung Deutscher Magnetopathen.

Amalienstr. 23 Stephansplatz. **Schuhwaren** Amalienstr. 23 Stephansplatz.
Grösste Auswahl in
Kinder-, Damen- und Herrenartikeln
insbesondere auch
Konfirmandenstiefel.
Nur gediegene solide Fabrikate.
Trotz Aufschlags seitens der Fabriken noch **billigste** Preise.
Jos. Bürkle, vormals David Sohn.
Man verlange Rabattmarken. 4179.5.1

Morgen Samstag auf dem **Wochenmarkte** **schönes Kuhfleisch** das Pfund zu **60 Pfg.** bei Herrn **St. Wipfler.** B8719

Maschinenstrickerei
Frau **Bausch,** Lachnerstr 20
empfiehlt sich im **Anstricken u. Neuanfertigen v. Strümpfen.** B8689 2.1

Wer gut kocht
verwendet nur:
MONOPOL-BACKPULVER Besser als Hefe. 9424a
„MONOPOL"-Backpulver
„ Puddingpulver
„ Vanillin-Zucker
Etwas Besseres gibt es nicht!
Ein Versuch überzeugt!
Rezepte gratis. Fabr. **H. Steeb, Würzburg,** Kgl. Bayer. Hoflieferant.
En gros durch **Adolf Speck,** Badische Dampfzuckerwaren- und Dragée-Fabrik, **Camill Weiss,** Dampfzuckerwaren-Fabrik, **Karlsruhe, Louis Sautter,** Zuckerwarenfabrik, **Heidelberg.**

1 Sofa **Mandoline, Xylophon, Reißzeug** u. **dergl. zu verkaufen.** B8568
Winterstraße 45, III., rechts.

Zwetschgen
extragroße calif. Pflaumen, calif Birnen und Aprikosen, Apfelschnitze, Birnenschnitze, Dampfäpfel, Brünellen, Kirschen
sowie
gemischtes Dürrobst
in feiner Mischung
10.10 empfiehlt 1343
W. Erb, am Lidellplatz

General-Agentur

einer erstklassigen Versicherungs-Gesellschaft für Karlsruhe und Umgebung mit Inkasso **zu vergeben.** Nur in Organisation u Acquisition tüchtige Herrn, welche Erfolge nachweisen können, wollen Offerte unter **M. V. 8903** an **Rudolf Mosse, München** einreichen. 2252a

Mit Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers und unter dem Hohen Protektorate Sr. Kaiserl. u. Königl. Hoheit des Kronprinzen:

Grosses Reiterfest

am 23., 24. u. 25. März 1906, abends 6 Uhr,
im Hippodrom zu Frankfurt a. M.
zu Gunsten der Hinterbliebenen der in Südwestafrika Gefallenen u. der infolge dieses Feldzuges invalide gewordenen Krieger.
Das Festprogramm umfasst 10 Nummern und wird in seinem ersten Teile den
Einzug Gustav Adolfs in Frankfurt 1631
bringen, während der zweite Teil durch fünf weitere prächtige Reitnummern ausgestattet ist.
Bestellung auf Platzkarten und Programme beliebe man an das 1904a.3.2
Bureau des Reiterfestes in Frankfurt a. M.,
Rossmarkt 21, gefl. einsenden zu wollen.

Konfirmanden- u. Kommunion-Hüte 1.50 Mk.
in vorzüglicher Qualität 4155
sowie
Krawatten u. Hosenträger
zu den billigsten Preisen.
Franz Jos. Heisel.
Kaiserstraße 111.

Neu! **Schöne Frauen** macht **„Serbialin"**
(ges. gesch.) beseitigt sof. Gesichtsrunzeln, gibt weißen, zarten Teint u. jugendliches Aussehen Erstes, bestes, garant unschädlich. Schönheitsmittel der Welt; lt notar. Urkunde ein Todesgeheimnis der Königin Draga von Serbien, welche sich damit um Jahre verjüngte. Preis per Topf Mk. 3. franko **Niederlagen** in den Friseurgeschäften der Herren **D. Waerther,** Kaiserstrasse; **T. Delph,** Kaiserstr. 64; **A. Schreiber,** Markgrafenstr. 25; **Ph. Rottler,** Kreuzstr. 17; **W. Kolb,** Schützenstr. 26; **K. Schrempp,** Waldhornstr. 62; **Wilh. Merkle,** Amalienstraße 45; **Rud. Gräßer,** Durlacherallee; **K. Larsch,** Bunsenstr. 11; in dem Damenfriseursalon von Frau **A. Heidenbrand,** Erbprinzenstraße 34; bei Herrn **L. Krieger,** Kaiserstr. 11 und bei Frau **A. Schneider,** Marienstr. 7. General-Depot: **E. Hug,** Karlsruhe i. B., Humboldtstr. 24. 124

Mollereien 2c. empf. **Malzkeime, Trockenschnitzel, Oelkuchen, Melassetorfmehlfutter** zu billigst. Preisen.
K. Baumann, Karlsruhe Akademiestr. 20 Futterspezialgeschäft.

I. Bordeaux-Haus,
das Originalkisten mit 12 Flaschen inkl. Glas und Verpackung verzollt franko Station
... von 12 Mark an liefert ...
sucht gegen hohe Provision
VERTRETER,
21 auch an kleinen Orten. 2215a

GEORGES MOREAU & Co.
Bureau u. Kellereien für Deutschland
STRASSBURG i. E., Universitätspl.

Kaiserhof.
Jeden Samstag großes
Ochsen-Schlachtfest.
Wozu freundl. einladet 3375
52.43 **Wilh. Ziegler.**

105 **100000** 6978a
benützen Elektra-Kerzen, die b. u., beste u. hellste Kerze. Rinnt n., riecht nicht. Man verlange überall Elektra-Kerzen, hier auch bei
H. Bieler, Parf., Kaiserstr. 223.

„Wahrer Jacob"
DER BESTE ALLER MAGEN-BITTER ERFUNDEN U. ALLEIN FABRIZIRT SEIT 1846
PREISGEKRÖNT SEIT 1850 PATENTAMTLICH GESCHÜTZT.

JAC. DROUVEN & Co.
HOFLIEFERANTEN
COBLENZ. 1682a.7.1
ist zu haben in **Karlsruhe** bei: Restr. M. Bentner, „Vier Jahreszeiten", Restr. E. Buscher, „Wiener Hof", Restr. Gottlieb Ehrett, „Merkur", Joh. Höffer, „Nassbaum", Weinhdl. C. Jessen, Hot. J. Koch, „Karpfen", Restr. A. Knopf, „zur Eintracht", Restr. C. Kraus, „z. Reichskanzler", Hoflieferant Louis Lauer, Nachfolger, Hot. Hch. Leuchtweiss, „Hohenzollern", Restr. Alb Maier, „Colosseum", Hot. Max Möllinger, „Rotes Haus", Hofkonditor G. Oehler, L. Rahm, „Wilhelmshof", Hot. Th. Weber, Restr. Gust. Zahn, „alte Brauerei Kammerer", Wilh. Ziegler, „Kaiserhof". In **Durlach** bei: Restr Gustav Hummel, „z. Krokodil" u. Wwe. Joh. Hugger, „z. alten Fritz".

Dr. Oetkers
Fleischsaft (Cornil)
und Fleisch-Extrakt
liefert die beste Bouillon, verbessert Suppen und dient als Genuss- und Stärkungsmittel. 1 Flasche kostet 1,50 Mk. liefert 15—20 Tassen.
8738a Vorrätig bei 26.13
W. Baum, Otto Fischer, Otto Lampson, Eug. Langer, Waldhornstr., **Jak. Lösch, Bernh. Oser,** Waldstr., **Jos. Reiss,** Rudolfstr., **Herm. Sartar, Wilh. Tscherning, Th. Walz, V. Venroy.**

Zu verkaufen: Bett, komplett, 32 Mk., **Chaise-longue** 28 Mk., Herd m. Kupferschiff 16 Mk., Stühle 2,70 M., Hocker 1,40 M., Tisch 5 M., Küchenschrank, modern, 22 M., Schaft 2 M., Chiffonniere 42 M., Billard 35 M., 2 Betten mit hohen Häuptern, Waschkommode. B8724
Werderstraße 13, part.

Gut erhaltener **Waffenrock** (Infanterie), sowie ein **Feldstecher** zu verkaufen. B8716
Lessingstraße 50, 2. Stock.

Krankheiten
52.12 behandelt 19243
nach der Naturheilkunde
Rob. Schneider,
Rüppurrerstrasse 26, II.,
Telephon 1741.
— Vorzügliche Erfolge. —

Astrologie.

Gebe jedem Auskunft über Charakter, Lebensschicksale, geschäftl. Erfolge 2c. nach Einsendung v. Geburts-Datum u. Jahr. Honorar 1 50 Mk., auch in Briefm. B8548.2.1
Kolb, Göthestraße 8, II, rechts.

Hedwigshof.

Wirtschaft an kautionsfähige Wirtsleute zu verpacht. Näh. bei **C. Rauch,** Ettlingerstraße 27. B8699.2.1

Darlehen a Möbel gesucht

Welch edeldenkender Herr oder Dame würde einem jungen Ehepaar zur Gründung eines rentablen Geschäfts **350 Mk.** auf monatliche Abzahlung, durch Deckung von feinen Möbeln, **leihen.** Offert. unt. B8430 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Bäckerei.

In Karlsruhe, Mitte der Stadt, ist ein 4-stöckiges, neues **Haus** mit einer nachweislichen Tageseinnahme von 150 Mk., bei einer Anzahlung von 15 000 Mk., verhältnissehalber **zu verkaufen.** Off unter B8736 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Konditorei-Verkauf.

In bester Lage einer bad. Amtsstadt ist eine altbekannte, sehr gut eingeführte **Konditorei** mit **Branntweinausschank** und **Kolonialw.-Geschäft** krankheitshalber **zu verkaufen.** Das Geschäft hat einen Umsatz von zirka 60,000 Mk., nachweisbar sehr großen Reinverdienst. Anzahlung 6000 Mk. Näheres durch 4182.2.1
K. Kornsand, Karlsruhe i. B.

Hausverkauf.

Ein in der Jollystraße, nächst dem Sonntagsplatz, belegenes, 4stöckiges **Wohnhaus mit Hintergarten** ist umständehalber zu verkaufen. Offert. unter Nr. 2392* an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Wegen Todesfall ist ein
Malergeschäft,
komplett, billig zu verkaufen; ebenso ist ein guterhaltenes **Dreirad,** bereits neu, abzugeben. Offerten unt. Nr. 2230a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Wagen-Verkauf.

1 neuer **Landauer,** 2 neue **Break,** 4- u. 6-sitzig, sind billig z. verkaufen.
Emanuel Bauer, Karlsruhe,
6 4 Sternbergstr. 8. B7293

Gelegenheitskauf.

Ein sehr schöner, **neuer Plüsch-Diwan** ist billig abzugeben.
B8457.2.2 **Sebastian Münch,** Hirschstraße 28.

Diwans!

Kameltaschen-, Plüsch-, Moquette- und Stoff-Diwans, nur prima Arbeit, in groß. Auswahl werd. unter Garantie zu äußerst billigen Preisen abgegeben bei B8446.2.2
Wilhelm Doll, Kaiserallee 45.

Gut erhalt. Kinderwagen
(blauer Kastenwagen mit Gummi) billig zu **verkaufen.** 4136.2.2
Ludwigsplatz 40a, Laden rechts.

Konfirmations-Geschenke

Reiche Auswahl **eingerahmter Bilder** in allen Preislagen.

E. Büchle, Kunsthandlung und Rahmenfabr., Kaiserstrasse 149. 3654.6.3

Sonntag den 18. März, abends 8 Uhr
im
Vereinshaus des Männervereins der Weststadt
(Blücherstrasse)

KONZERT

von
Frau Professor **Schmidt-Köhne,** Konzertsängerin aus Berlin
(Frauenliebe und Leben, Lieder von Mozart, Brahms, Grieg, Reimann, Stange)
und
Herrn **Hans Vogel,** Pianist und Lehrer am hiesigen Grossh. Konservatorium
(Werke von Beethoven, Brahms, Chopin, Godard, Schubert, Moszkowski, Liszt).

Karten für reservierte Plätze: 1. Abt. zu **2.—** Mk., 2. Abt. zu **1.—** Mk., nichtreservierte Plätze zu **0.50** Mk. sind im Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz** und abends an der Kasse zu haben. 4072.2.2

Zahnatelier
W. Eidmann, Dentist
221 Kaiserstrasse 221. 3392*

Manches Unglück wird selbst verschuldet, wenn man sein kostbares Leben einem minderwertigen Fahrrad anvertraut.

Man kaufe daher nur
Glückstern-Fahrräder
nebst Zubehörteilen
erstklassiges deutsch. Fabrikat m. Marke u. voller 1jähriger Garantie zu staunend billigen Preisen. Jeder Käufer verlange rechtzeitig Katalog.
Erstes Bad. Fahrrad-Versandhaus K. JUNGK
KARLSRUHE I. B.
9683a.27.8

Industrie comprimierter Gase

Gust. Dittmar
Karlsruhe Freiburg i. B.
liefert 17420.
Kohlensäure,
Ammoniak, Sauerstoff, Wasserstoff, Stickstoff
von grösster Reinheit
jeweils zu Konkurrenzpreisen.

5033a.36

NEY's PILIRTE TOILETTE-SEIFEN GARANTIE FÜR ABSOLUTE REINHEIT.
Vertr.: **Jean Arth. Wipfler, Karlsruhe, Kriegstr. 166.**
8755.a.27.20

Patentamtlich geschützt. 8738a
Ohne Konkurrenz! Von Fachleuten als beste Maschine ihrer Art anerkannt! In Referenzen.
Für Kraft- oder Hand- u. Fußbetrieb.
Universal-Tischler-Maschine „Blitz",
bestehend aus Bandsäge, Kreissäge, Fräse- und Langlochbohrmaschine. Jede Maschine für sich stets betriebsfertig! Kein zeitraubendes Auf- und Abschrauben der Bohrmaschine! Tisch mittels Handrad in der Höhe verstellbar. Man verlange Prospekt von
Pflüger & Steinert, Esslingen (Württemberg).

Günstige Wein-Offerte!
Erste Oberländer Weingroßhandlung offeriert:

prima alten	**Kaisers'Öhler**	à ℳ 38	per 100 Liter.
dto.	**Markgräfler**	à ℳ 42	
dto.	**Muskateller**	à ℳ 48	

Proben gratis zu Diensten!
Gefl. Anfragen befördert unter Nr. 1983a die Exped. der „Bad. Presse".

Gewerbetreibende,
welche die für jedes Geschäft notwendige
einfache Buchführung,
ferner einen klaren
Geschäftsbrief
mit **schöner** Handschrift schreiben lernen wollen, finden **gründliche, leichtverständliche** Anleitung.

Junge Kaufleute,
welche die so oft während der Lehrzeit vernachlässigte kaufmännische Ausbildung **in kurzer Zeit** nachholen wollen, um **bessere Stellung** und **höheren Gehalt** zu erlangen, sollten nicht versäumen, meine Unterrichtskurse in
doppelter u. amerikanischer Buchführung, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Stenographie, kaufm. Rechnen und Korrespondenz
zu besuchen. 4144.3.1

Am 2. April beginnen größere Kurse.

Fräulein,
welche eine Kontorstellung erstreben, bereite ich **sorgfältig** durch Verbesserung ihrer Handschrift und Unterricht in allen notwendigen Kenntnissen gegen mäßige Entschädigung vor.

Handelslehranstalt „Merkur",
Karlsruhe, Kaiserstr. 113
Telephon 2018. (Ecke Adlerstraße).
Ausführl. Prospekt gratis durch den Leiter **P. Glässer.**

Pforzh. Gold- u. Silberwaren

Trauringe das Paar von **12 M.** an.
B8335.6.3
Kaiserpassage 7a, Karlsruhe.

Damen-Frisuren
für Ball-Kostüm und Hochzeiten.
Kopfwaschen,
neueste Apparate, sorgfältige Bedienung.
Haar-Arbeiten
jeder Art, naturgetreu, preisw.
Langj. prakt. Erfahrungen.
Frisier-Salon R. Schnellbach
17832 Kaiserstr. 114. 4031

Günstiger Gelegenheitskauf
wegen Umzug.
Rastatt. Sparkochherde, lackiert u. emailliert, **Gaggenauer Gas-Spar-Kochplatten, Bügelöfen, Bügeleisen, Emaille, inoxydierte u. Diamant-Kochgeschirre, Oefen** aller Art in großer Auswahl unter Garantie zu sehr billigen Preisen.
Ernst Marx,
Rankestraße 24. Kataloge gratis.
Mein Geschäft befindet sich ab 1. April 1906 2856.10.6
Luisenstrasse 45 (Laden).

Fahrräder
„Kayser" und „Germania"
neue Modelle 1906 zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 1800
Reparaturen
Emaillierung, Vernickelung, sowie Einziehen v. Freilaufnaben prompt und billig.
Wilh. Göhler,
Waldstrasse 40c. — Telef. 1519.

Kirschenwasser!!
garantiert echt, 3376*
Mk. 2.20—3.50 per Liter,
je nach Jahrgang, ebenso
Zwetschgenwasser
Mk. 1.40—2.00 und alle anderen Sorten Edelbranntw. vers.
B. Armbruster, Brennerei, Oensbach i. B.
Mehrfach prämiiert!! Preisl. gratis.

Ausnahme-Preise

in eleganten
Herren- u. Damen-Stiefeln.

Für Herren:

Art. 9144. Echt **Chevreaux-Walkstiefel,** hochelegant	per Paar Mk.	**7.90**
Art. 6086. Echt **Boxcalf-Hakenstiefel,** neueste Form	per Paar Mk.	**7.90**
Art. 6339. Echt **Chevreaux-Knopfstiefel** mit Lackkappen, moderne Form, hochelegant,	per Paar Mk.	**7.90**
Art. 9408. Echt **Chevreaux-Hakenstiefel** mit Besatz, elegante Form,	per Paar Mk.	**7.90**

Erstklass. Fabrikat! Ohne Konkurrenz! Goodyear Welt!
Art. 6731. Echt **Chevr.-Herren-Knopf-Stiefel,** neuestes Façon per Paar Mk. **10.90**

Für Damen:

Art. 8137 u. 8138. Echt **Chevreaux-Knopf- u. Schnürstiefel,** elegante Form,	per Paar Mk.	**5.90**
Art. 8099. Echt **Boxcalf-Schnürstiefel** mit Besatz u. Kappe, moderne Form,	per Paar Mk.	**6.85**
Art. 8118. Garantiert **Boxcalf-Knopfstiefel** m. Besatz u. Kappe, neuestes Façon,	pr. Paar Mk.	**7.25**
Art. 7063. Braun echt **Chevreaux-Schnürstiefel,** elegante Form	per Paar Mk.	**7.90**

Hochelegant! Ohne Konkurrenz! Echt Goodyear Welt!
Art. 418. Echt **Boxcalf-Damen-Schnürstiefel** . . . . . per Paar Mk. **7.90**

C. Korintenberg, Karlsruhe,
Kaiserstrasse 118. 4158

Zierblumentöpfe und Jardinièren

nach Entwürfen des Herrn Professor Jos. M. Olbrich
sogenannte **Olbrich-Töpfe zum direkt Bepflanzen**
empfiehlt
Edmund Eberhard, Ludwigsplatz 40 b. Telephon 1264.
Vertreter der ersten deutschen Blumentopfwerke. 2609.2.2

AACHENER GASBADEOFEN HOUBENS GASHEIZOFEN UBER 100000 IM GEBRAUCH 12 Goldene und Kgl. Preuss. Staatsmedaille

1824.2.4.8

Damen
find. frdl. diskr. Aufnahme bei einer Hebamme, auch brieflich Rat in allen Fällen. **Frau Swart Ceintuurbaan 121 Amsterdam.** 1770a.9.5

Erwerb u. Nebenverdienst.
Bis 20 Mk. u. mehr tägl. können Pers. jed. Standes verd. durch häusl. schriftl. od. gewerbl. Tätigkeit, Handarb., Vertretungen u. s. w. Näh. **Centrale für Erwerb u. Nebenverdienst Kleinwerther-Nordhausen** 2215a.2

Kleiderschrank, 1 groß., 2türig, sowie eine gute **Badewanne,** sind **zu verkauf. Yorkstr. 16.** B8626

Franz. Billard-Verkauf
noch sehr gut erhalt., mit gutem Material und Bandenabschlag, wird umständehalber billig abgegeben.
Näheres bei **Karl Meister, Kapellenstraße 68.** B7843.3.3

Gelegenheitskauf.
Ein neuer und ein gebr. **Diwan** sind billig abzugeben. B8456.2.2
Bachstr. 50
(Stadtteil Mühlburg).

Ein Bügelofen
samt Rohr ist **zu verkaufen.** B8690
Lachnerstraße 20, 5. St.

Zu pachten gesucht
Suche eine gutgehende **Wirtschaft** mit nachweislichem Bierverbrauch in Karlsruhe oder Umgebung auf 15. April. Offerten unter Nr. 2233a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Gut erhaltener Herd
wegen Wegzug **zu verkaufen.**
B8482 **Veilchenstraße 37,** II.

Zu verkaufen
2 kompl. fast neue Gaslyra, ca. 20 Säcke **Bodenplättcheneinlagen,** schw. rot blau, 1 Baumlägge, 1 Postille (Bibel).
B8545 **Sophienstr. 77,** Hths. 1. St.